



Das Wappen der Gemeinde Ramsau am Dachstein: "Im grünen Schild mit einem Schildfuß von drei silbernen Spitzen ein auffliegender silberner Adler, vorne begleitet von einer silbernen Lutherrose."

GEMEINDE

Nachrichten

Ramsau am Dachstein

Informationen aus dem aktuellen Gemeindegesehen der Gemeinde 8972 Ramsau am Dachstein

Liebe Ramsauer Bevölkerung!



Einleitend darf ich kurz die ersten drei Monate des Jahres und somit unsere Wintersaison etwas näher betrachten.

Es war wieder einmal ein Winter wie wir ihn schon viele Jahre nicht mehr kannten. Obwohl die Sonnentage gezählt waren, gab es Schnee- verhältnisse, welche einen perfekten Ablauf unseres Wintersportgeschehens garantierten.

All jenen, die zum problemlosen Ablauf unseres Winterdienstes in allen Bereichen beigetragen haben, sei ein aufrichtiger Dank entgegengebracht.

Insgesamt dürfen wir wieder von einer wirtschaftlich zufriedenstellenden Saison ausgehen, doch haben wir die Nächtigungen von Dezember 2003 bis Februar 2004 trotz 29 Tage im Februar im Vergleichszeitraum des Vorjahres nicht erreichen können. Wir sind uns ziemlich sicher, dass dieses Ergebnis des Vorjahres durch eine bessere Meldemoral leicht zu erreichen gewesen wäre.

Der Gemeinderat hat sich nun entschlossen, neben der schwerpunktmäßigen Kontrolle unseres Meldekotrollors komplette Betriebsabgabenprüfungen durch Organe des Landes durchführen zu lassen. Vielleicht regt dieser Hinweis doch zu einer ehrlicheren Meldedisziplin an.

Sneesicherheit - Speicherteich

Nach vielen Beratungen über die Standortwahl und wohlüberlegten Auswirkungen von Vor- und Nachteilen ist unser Expertenteam, welches für die Sneesicherheit zuständig ist, zum Entschluss gekommen, den Speicherteich nun endgültig im Bereich

östlich von Ramsau-Ort zu situieren und möglichst mit unserer bestehenden Technik von Sprunganlage und LL-Stadion die Wassereinspeisung vorzunehmen.

Diese Variante würde neben den günstigeren Errichtungskosten eine wesentliche Betriebskosteneinsparung mit sich bringen. Die Finanzierung wurde bereits von unserer Frau LH Klasnic zugesagt, sodass einem Baubeginn nach Abschluss der endgültigen Grundverhandlungen nichts mehr im Wege steht.

Ausbau Zufahrt L 711 ehem. Kaufhaus Walcher - Schütter - Stoffenbauer

Nach dem erfolgreichen Ausbau des Aschkitzelbaches hat die Gemeinde versprochen, das oben erwähnte Straßenstück sofort in das Sonderwegebauprogramm aufzunehmen.

Die Planung ist bereits abgeschlossen, anfängliche Verhandlungen mit den Grundbesitzern haben stattgefunden. Vizebürgermeister und Obmann des Wegausschusses, Gerhard Pilz, wird in nächster Zeit alle betroffenen Grundbesitzer einladen, um weitere Maßnahmen für einen baldigen Baubeginn zu besprechen.

Information zum Thema Hubschrauber

Das Thema Hubschrauberlandeplatz verleitet sowohl bei den Gegnern als auch bei den Befürwortern nach wie vor zu Diskussionen. Und auf beiden Seiten fühlt sich der Eine oder Andere bemüßigt, Interpretationen, die oft nicht der Realität entsprechen, in den Mittelpunkt solcher Gespräche zu stellen.

Zum wiederholten Male versuche ich in einer verkürzten Zusammenfassung die Geschehnisse rund um das Thema Hub-

schrauber - Rettungshubschrauber und Geräteschuppen ins rechte Licht zu rücken. Jenen, die glauben, in diesem Zusammenhang Unfrieden stiften zu müssen, erteile ich von dieser Stelle aus eine glatte Absage.

Das Hubschrauberproblem hat bereits eine ausgeprägte Vorgeschichte.

Seit geraumer Zeit war bis ca. September 2003 ein Hubschrauber der Fa. Heli Team Austria illegal in Ramsau stationiert. Die Probleme rund um diesen bekannten Standplatz wurden so massiv, dass ich unbedingt auf eine bessere Lösung dränge.

Die Rede der Fa. Heli Team Austria war immer von einem Ein- und Abstellplatz für ihren in Ramsau stationierten Hubschrauber. Immer wieder wurde von Seiten der Unternehmer beteuert, dass ihr Geschäft in Ramsau primär nicht lebensfähig sei und daher der Helikopter eigentlich im wesentlichen nur über Wochenenden in Ramsau stationiert sei. Für verschiedene Tätigkeiten in der Ramsau hat der Gemeinderat in den letzten Jahren beschränkte Außenlandegenehmigungen befürwortet.

Nachfolgend bemühte sich die Fa. Heli Team Austria von den Gemeinden Haus bis Pichl einen Standort zu finden. Im Oktober 2001 hat die Fa. Heli Team Austria Bedarfsunternehmen Alfred Steiner in Ramsau am Dachstein, Vorberg Nr. 356, um einen permanenten Start- und Landeplatz (Außenlandebewilligung) im Bereich Strimitz angesucht, ich zitiere wörtlich: „Hierbei handelt es sich nicht um einen Ausgangspunkt für Personen-Rundflüge, sondern einzig und allein um einen Ein- und Abstellplatz.“

Offensichtlich ist es in weiterer Folge zu keiner Einigung mit dem Grundbesitzer gekommen. Somit ging die neuerliche Suche nach einem geeigneten Standort weiter.

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von S. 1

In der Zwischenzeit wurden von der Gemeinde Ramsau immer wieder für verschiedene Tätigkeiten mit Bedingungen behaftete befürwortende Stellungnahmen abgegeben.

Mit Verlaub sei hier bemerkt, ob nicht auch ein Bürgermeister neben allen rechtlichen Voraussetzungen auch ein Mensch mit Gefühlen sein darf und unter den vorgenannten Voraussetzungen einen Ein- und Abstellplatz zu unterstützen.

Von dem heftig in das Kreuzfeuer der Kritik geratenen, ausnahmslos für landwirtschaftliche Zwecke bewilligten Geräteschuppen, hatte der gesamte Bauausschuss (unter dem Hinweis der Auswirkungen im Falle einer Verwendung als Hubschraubereinstellplatz) Kenntnis.

Mit Bestürzung habe ich Anfang November 2003 erfahren, dass die Fa. Heli Team Austria an die Politische Expositur Gröbming einen Antrag auf Erteilung einer Zivilflugplatzbewilligung bzw. Errichtung eines Heliports richtete. Der Zusatz im Ansuchen der Fa. Heli Team Austria (Zivilflugplatz für Rettungsdienst) war laut Aussage von einem Unternehmer-Vertreter so zu verstehen, dass die Genehmigung eines Rettungsheliports nicht in den Aufgabenbereich der Gemeinde falle, sondern als Bundesaufgabe an die Länder und in weiterer Folge an die Bezirkshauptmannschaft delegiert wird und Raumordnungsaufgaben keine Berücksichtigung finden würden.

Die ganze Geschichte war so zu verstehen, dass man offensichtlich bemüht war, die Angelegenheit von oben herab zu regeln und nicht den Verfahrensweg von unten nach oben einzuschlagen. Da es aber für die Errichtung eines Rettungsheliports, von welcher zuständigen Stelle auch immer, keinerlei Genehmigungen gab und die Baubehörde festgestellt hatte, dass es laut Baugenehmigung Abweichungen gab, war der Bau einzustellen.

Im Dezember 2003 wurde vom Land Steiermark, Abteilung Verkehr, der ARA Flugrettungs GmbH - ohne die Gemeinde und BH Gröbming zu benachrichtigen - eine befristete Außenlandebewilligung bis 15.04.04 erteilt. Auf Grund eines Gespräches mit den Vertretern der ARA Flugrettung sollte ihren Ausführungen zu Folge mit Beginn der Wintersaison 2003/2004 ein Rettungsdienst unabhängig von der Fa. Heli Team betrieben werden. Dafür sei jedoch von ihrer Seite kein ausgebauter Heliport, sondern lediglich eine Zustimmung des Grundbesitzers und die Genehmigung zur Aufstellung eines Containers erforderlich. Sollte sich während des Versuchszeitraumes eines Jahres ergeben, dass der Bedarf nicht vorhanden sei bzw. keine Wirtschaftlichkeit gegeben sei, werde dieser

Betrieb wieder aufgegeben.

In diesem Zusammenhang stellt sich doch eine sehr wichtige, entscheidende Frage: Angenommen es käme zur Genehmigung eines Zivilflugplatzes ausschließlich für den Flugrettungsdienst und dieser wird vom Betreiber (ARA Flugrettungs GmbH) eben nach einem Versuchszeitraum mangels zu wenig Bedarfes wieder aufgegeben - bliebe die Zivilflugplatzgenehmigung ohne jegliches notwendige Verfahren auf diesem Standort aufrecht?

Auf diese Frage erhielten wir bisher von keiner der zuständigen Bewilligungsbehörden eine Antwort. Daher betrachte ich es nicht als die feine Art, dass eine meinerseits gut gemeinte Hilfestellung, die niemandem einen Schaden zugefügt hätte und daher gegenüber der Öffentlichkeit durchaus vertretbar wäre, eigentlich schamlos ausgenutzt wurde.

Übrigens hat die ARA Flugrettungs GmbH schriftlich mitgeteilt, dass sie nach dem 15.04.04 ihre Tätigkeit auf diesem Standort nicht mehr fortsetzen wird. Daher war die Entscheidung des Landes völlig richtig, für das nach wie vor laufende Verfahren um Bewilligung eines Zivilflugplatzes auf

diesem sensiblen Standort eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bescheidmäßig vorzuschreiben. In diesem Verfahren haben alle Beteiligten und Anrainer Parteistellung.

Abschließend darf ich festhalten, dass in diesen Zusammenhang der Ärger und die Enttäuschung des Grundbesitzers und Antragstellers Karl Engelhardt durchaus verständlich ist.

Wir hatten in einer kürzlich geführten Aussprache unter erwachsenen Männern die Knackpunkte freundlich besprochen. Ich möchte mich für dieses freundliche Gespräch bedanken und ausdrücklich in aller Öffentlichkeit festhalten, dass an der Rechtschaffenheit des Karl Engelhardt zu keinem Zeitpunkt nur im geringsten ein Zweifel bestanden hat.

Der Akt dieser Angelegenheit umfasst ca. 60-70 Seiten, jedes Detail ist nachvollziehbar und es wird an den betroffenen Unternehmern liegen, die weiteren Schritte für klare Verhältnisse zu setzen.

Euer Bürgermeister



Aus dem Inhalt der Ramsauer Gemeindenachrichten 1/2004

Wort des Bürgermeisters..... 1-2

Informationen aus den Fraktionen / aus dem Gemeinderat 3-4

Gemeindee Ehrungen / Amtliche Nachrichten..... 5-6

Aus dem Kindergarten / Neues vom Wetterfrosch..... 7

Berichte divers und Aktuelles aus den Vereinen..... 8-18

Evangelische Pfarrgemeinde 19-21

Römisch-Katholische Pfarrgemeinde..... 22

Geburten, Jubiläen, Ärztedienstplan 23

Raiffeisenbank Ramsau am Dachstein 24

Ramsauer Verkehrsbetriebe..... 25-27

Tourismusverband Ramsau am Dachstein 27-28

Aus den GR-Fraktionen

Liebe Ramsauerinnen und Ramsauer,

Das erste Vierteljahr ist schon wieder vorüber, kaum zu glauben. Wintermonate, wie es schon lange nicht mehr gab, mit Schneemengen wie es früher war.

Trotz der besonders guten Schneelage waren die ersten Wochen im Jänner nicht tatsächlich gut gebucht, sodass es im Jänner ein leichtes Nächtigungsminus gab. Im Februar aber gab es eine Nächtigungssteigerung von über + 6%. In absoluten Zahlen waren es 138.535 Übernachtungen, im gleichen Zeitraum 2003 waren es 130.244 (zum Vergleich hatte unsere Nachbargemeinde Filzmoos 2004 79.229 Übernachtungen und 2003 76.367).

Als besonders positiv möchte ich die Arbeit jener hervorheben, die mit der Bewältigung der Schneemassen betraut waren. Sowohl die Schneeräumdienste als auch die Präparierung der Loipen und Winterwanderwege hat bestens geklappt, unsere Feriengäste waren durchwegs überrascht, wie gut dies in der Ramsau funktioniert.

Dass die Winterdienstkosten entsprechend ansteigen werden, ist abzusehen. Diese erhöhten Ausgaben werden unser Gemeindebudget leider wieder zusätzlich beanspruchen.

Wie bei einer Gemeindeprüfung durch unsere Aufsichtsbehörden (Land Steiermark und Bezirkshauptmannschaft Liezen) aufgezeigt wurde, ist die finanzielle Situation der Gemeinde doch schon bedenklich angespannt.

In erster Linie machen uns die laufenden Transferzahlungen an die Ramsauer Verkehrsbetriebe zur Abdeckung von Abgängen für Aufgaben, welche von den „RVB“ für die Gemeinde erledigt werden, die größten Probleme.

Wie die Beamten der Aufsichtsbehörden festgehalten haben wird es mittelfristig ein wirkliches Problem für die Gemeinde, wenn es nicht gelingt eine Trendumkehr in der Kostenstruktur der „RVB“ zu erzielen. Diese Trendumkehr kann jedoch nur erreicht werden, wenn es gelingt die gemeindeeigenen Betriebe, in erster Linie das Veranstaltungszentrum und das Hallenbad, besser auszulasten.

Durch eine höhere Auslastung sollten auch mehr Erträge erwirtschaftet werden können. Speziell die Auslastung des Veranstaltungszentrums wird sehr schwierig werden. Damit mit Großgruppen und Seminaren eine Belegung des Veranstaltungszentrums, aber auch des Hallenbades

erzielt wird, ist die Schaffung von zusätzlichen Zimmereinheiten im unmittelbaren Bereich des Veranstaltungszentrums unumgänglich.

Um das Veranstaltungszentrum vernünftig auslasten zu können, ist ein zusätzliches Hotel mit 150 - 200 Zimmereinheiten notwendig. 150 - 200 Zimmer werden im Seminar- als auch im Großgruppenbereich neue Möglichkeiten und Einnahmen für die Ramsau bringen.

Auch würde eine erhebliche Anzahl von neuen Arbeitsplätzen geschaffen. Da eine der Einnahmequellen im Gemeindebudget - neben den Bundesertragsanteilen und der Grundsteuer - die Kommunalsteuer ist, wäre ein zusätzlich „personalintensiver“ Betrieb in der Ramsau sehr notwendig.

Es ist mir schon klar, dass diese Zeilen bei manchem Leser Unbehagen hervorrufen wird und dass es Argumente dagegen geben wird.

Die Situation der Gemeinde aber auch die Entwicklungen im Tourismus allgemein werden ein solches Projekt sicher rechtfertigen.

Ich möchte Euch auch noch informieren, dass wir, die FPÖ, es waren, die die umgehende Einsetzung des Meldekontrolleurs gefordert haben.

Dass diese Kontrollen „leider“ wieder notwendig sind, haben die letzten Wochen gezeigt. Obwohl es immer nur einige wenige sind, die diese Kontrolle erforderlich machen, werden wir uns dafür einsetzen, dass es bei Unregelmäßigkeiten zukünftig immer zu einer behördlichen Abgabeprüfung kommt.

Wurden zum Beispiel vom Meldekontrollleur bei einem Vermieter noch Meldescheine vom letzten Sommer „gefunden“, kann so etwas nicht akzeptiert werden und verlangt von Seiten der Gemeindeführung eine entsprechende Reaktion. In diesem Fall ist eine Anzeige bei der Finanzbehörde mit dem Ersuchen einer umfassenden Abgabeprüfung unumgänglich.

Wir hoffen, dass der Bürgermeister die Sachlage auch so sieht und entsprechend agiert.

Für die kommenden Wochen und Monate wünschen wir Euch alles Gute,

die FPÖ Fraktion,
Mathias Putz (Gemeindekassier)

Liebe Ramsauerinnen und Ramsauer!

Meldemorale

Der schneereichste Winter der letzten Jahre geht zu Ende.

Ein wesentliches Thema auf Gemeindeebene ist die Meldemorale in den Monaten Dezember und Jänner. Es ist nicht immer der Gedanke des Schwarzvermietens, sondern oft auch bodenlose Schlampelei für die schlechten Nächtigungszahlen verantwortlich.

Nachdem der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung wieder einen Meldekontrollleur eingesetzt hat, wurden von einem Vermieter Meldescheine vom August 2003 nachgereicht. Auch Mitte März wurden Meldescheine vom Februar abgegeben. Das ist nicht sehr erfreulich und vor allem auch nicht gesetzeskonform.

Die politisch Verantwortlichen in der Gemeinde und im Tourismusverband werden sich nun Maßnahmen überlegen müssen, um die bei den Nächtigungsmeldungen einreißenden Unsitten in den Griff zu bekommen. Der zuständige Tourismuslandesrat ist leider keine wirkliche Stütze. Er hat scheinbar keine Ahnung, welche Summen den Land und den örtlichen Tourismusverbänden entgehen. Bei gewissen Betrieben ist jedes Wort unnötig, hier hilft in Zukunft vermutlich nur eine, von der Gemeinde beantragte Betriebsprüfung. Ich verstehe nicht, dass zu solchen Maßnahmen gegriffen werden muss.

Gemeindeprüfung

Die Gemeinde Ramsau wurde in den letzten Wochen vom Land und der BH Liezen überprüft. Als Obmann des Prüfungsausschusses darf ich festhalten, dass sowohl den politisch Verantwortlichen, als auch allen Angestellten der Gemeinde Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit auszusprechen ist. Die wenigen Fehler oder die Auffassungsunterschiede wurden ausgeräumt. Die vier Prüfer haben festgehalten, dass keine gravierenden Mängel vorliegen. Im Bereich der Finanzgebahrung wurde zur Vorsicht gemahnt. Das ist uns aber bekannt und wird im nächsten Budget sicher umgesetzt.

Volksbegehren

Liebe Ramsauerinnen und Ramsauer, ich bedanke mich auf diesen Weg bei allen, die das Pensionsvolksbegehren unterschrieben haben.

Ein frohes Osterfest, einen genussvollen Frühlingsanfang sowie eine gute, ertragreiche Sommersaison wünscht Euch mit freundschaftlichen Grüßen

GR Josef Potschak

Aus dem Gemeinderat

Rechnungsabschluss

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2003 wurde dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Der ordentliche Haushalt konnte mit einem positiven Ergebnis in Form eines Überschusses von rund 153.000,- Euro abgeschlossen werden.

Im außerordentlichen Haushalt besteht unter Summierung aller Vorhaben per Jahresende 2003 ein Abgang von ca. 967.000,- Euro. Diese unbedeckten Ausgaben müssen in den nächsten Jahren teils durch Förderungen des Landes und durch Anteilsbeiträge aus dem ordentlichen Haushalt schrittweise abgebaut werden.

Die Überprüfung des Rechnungsabschlusses durch den Prüfungsausschuss ergab die rechnerische Richtigkeit, wodurch dem Bürgermeister und dem Gemeindegassier für das abgelaufene Rechnungsjahr über Antrag von GR Potschak als Obmann des Prüfungsausschusses einstimmig die Entlastung erteilt wurde.

Außerordentliche Vorhaben 2004

Bei der gegenständlichen Gemeinderatsitzung wurde auch über die im Jahr 2004 anstehenden Vorhaben informiert.

Projekt „Schneesichere Loipen“

Dieses Vorhaben steht bereits seit längerer Zeit im Gespräch. Der abgelaufene Winter scheint dieses Projekt als überflüssig zurück zu drängen. Es können aber auch wieder Winter kommen, wo eine Beschneigungsmöglichkeit auch ohne Naturschnee gegeben sein muss. In den letzten beiden Jahren standen mehrere Varianten zur Diskussion.

In einem letzten Koordinierungsgespräch wurde nun festgehalten, dass als erster Schritt die Schaffung einer Wasserkapazität (Speicherteich) zur jederzeitigen und ausreichenden Speisung der bestehenden Beschneigungsanlage im Bereich Sprungstadion/Langlaufstadion gelingen muss.

Damit wäre bereits eine wichtige Verbesserung erreicht. Beim gesamten Vorhaben sind nämlich nicht nur die Errichtungskosten, sondern auch die Folgekosten zu beachten. Würden die Beschneigungsanlagen „dezentralisiert“, würde das auch höhere Betriebskosten bedeuten.

Sanierung Hallenbad

Dieses Vorhaben ist ebenfalls nicht unbekannt. Der Investitionsbedarf beträgt 1,8 bis 2,4 Mio Euro.

Geplant ist die Sanierung der „Gebäudehülle“ sowie der Innenausstattung (Kabinen etc.). Unter dem Namen „Dachsteinbad“ soll das Hallenbad eine ansprechende Identität erhalten und durch verschiedene spezifische Neuerungen und Angebote für den Besucher wieder an Attraktivität gewinnen.

Die Umsetzung wird nur möglich sein, wenn der überwiegende Teil der Baukosten durch Förderungsmittel des Landes bedeckt werden können.

Parkplatzsituation Ramsau-Ort

Die vergangene Wintersaison und die extremen Witterungsbedingungen haben wieder aufgezeigt, dass die Parkplatzsituation nördlich der Landesstraße unzureichend ist.

Unter der Voraussetzung, dass mit den Grundbesitzern eine Einigung erzielt werden kann, wird in Erwägung gezogen, nördlich des Friedhofes zusätzliche Parkplätze im Rahmen eines Ortserneuerungsprojektes geschaffen werden.

Die Einigung mit den Grundbesitzern, die Bereitschaft der Interessenten zur Mitleistung und eine ansprechende Landesförderung sind vorerst einmal die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Realisierung dieses Vorhabens.

Revision Flächenwidmungsplan

Der Flächenwidmungsplan einer Gemeinde ist gemäß Raumordnungsgesetz alle 5 Jahre einer Revision zu unterziehen.

Der umfassende Verfahrenslauf beginnt mit einer Absichtserklärung durch einen GR-Beschluss, der Beauftragung des Ortsplaners, Information der Grundbesitzer, Bearbeitung der Planungswünsche, diverse Planungsberatungen, Erstellung des örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Siedlungsleitbildes, Entwurf des neuen Flächenwidmungsplanes, Vornahme der Baulandzonierung, Information der Bevölkerung über die Entwürfe, Vorlage aller Unterlagen an den Gemeinderat zur Beschlussfassung, Auflage und Behandlung der Einwendungen, Anhörungen, Endbeschlüsse und Vorlage zum Prüfverfahren des Landes Steier-

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der Ramsauer Gemeindenachrichten (Erscheinungstermin Ende Juni 2004) ist **ausnahmslos**

Montag, der 14. Juni 2004!

Anfragen rund um die Gemeindezeitung bitte bei Herbert Kornberger (Redaktion) bzw. Harald Tritscher (Gestaltung).

mark. Dieser Verfahrenslauf wird rund 20 Monate in Anspruch nehmen. Über den Stand des Verfahrens wird laufend aktuell informiert.

Schlosserei Plut

8972 Ramsau am Dachstein, Leiten 207

Tel.: 03687-81349, Fax:
03687-21035 / E-Mail:
hubert.plut@aon.at

Wir haben seit 01. April 2004 wieder geöffnet.

Unser „Werkstatt-Chef“ Herbert Gruber und Mitarbeiter nehmen wieder sämtliche Aufträge gerne entgegen.

Aufgrund des tragischen Bergtodes unseres Schlossermeisters Hubert Plut suchen wir für die Zukunft einen Pächter für den Schlossereibetrieb oder für die Betriebsräumlichkeiten.

Eine ca. 500 m² große modernst ausgestattete Werkstatt mit Fuhrpark stehen zur Verfügung.

Wohnmöglichkeit kann im Haus bereit gestellt werden.

Für nähere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.



Gemeindeehrungen



Die neuen Würdenträger unserer Gemeinde mit dem Gemeindevorstand (Foto: Simonlehner)



Ehrenbürgerin LH Klasnic mit den Wappentel-
lerträgern Dr. Helmut Würth und Univ. Prof. Dr.
Günter Cerwinka (Foto: Simonlehner)



Verleihung der Ehrenbürgerurkunde an Frau LH
Waltraud Klasnic (Foto: Simonlehner)

Herzlichen Glück- wunsch...

...an Herrn **Mag. Gunnar Pickl**, Haus Pickl, zum erfolgreichen Abschluss des Studiums der Studienrichtung **Rechtswissenschaften** an der Karl-Franzens-Universität in Graz...



...sowie an Herrn **Mag. med. vet. Wilhelm Fischbacher**, vlg. Moarhofer, zum erfolgreichen Abschluss der erforderlichen Diplomprüfungen bzw. des Studiums für Veterinärmedizin, wofür ihm kürzlich der akademische Titel **Magister medicinale veterinariae** verliehen wurde.

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg in der weiteren Berufslaufbahn.

Amtliche Nachrichten

Info der Bauernkammer Liezen

Für die MFA-Flächen-Entgegennahme in Ramsau am Dachstein stehen folgende weitere Orte bzw. Termine in Ramsau am Dachstein zur Verfügung:

Ortsteil Vorberg:

GH Stocker am Samstag, den 03. April 2004 von
08.30-12.00 Uhr und 13.00-14.30 Uhr

Ortsteil Leiten:

Kielhuberhof am Samstag, den 17. April 2004 von
08.30-12.00 Uhr und 13.00-14.30 Uhr

Ortsteile Vordere Ramsau und Rössing:

Hotel Feisterer am Samstag, den 24. April 2004 von
08.30-12.00 Uhr und 13.00-14.30 Uhr

Ortsteile Schildlehen und Hierzegg:

Rittis-Liftstüberl am Samstag, 08. Mai 2004 von
08.30-12.00 Uhr und 13.00-14.30 Uhr



Übung des Bundes- heeres

1. In Erfüllung des gesetzlichen Auftrages des österreichischen Bundesheeres werden vom 13.04.2004 bis 23.04.2004 ca. 12030 Soldaten mit 2760 Räder- und Kettenfahrzeugen im Raum Steiermark und Kärnten eine Übung durchführen.

2. Bei dieser Übung ist der Einsatz von tieffliegenden militärischen Luftfahrzeugen sowie von Landungen im Übungsraum vorgesehen.

3. Sammeln von Munition und Munitionsteilen ist gefährlich. Nicht berühren! Bitte Meldung an das nächste Polizeiwachzimmer oder Gendarmeriepostenkommando erstatten.

Der S3/MilkdoST:
Hofer, Major eh.

Informationen des Abfallwirtschaftsverbandes

Brauchtumsfeuer – Tradition oder Müllverbrennung?

Alle Jahre wieder werden in guter alter Tradition Brauchtumsfeuer abgehalten.

Alle Jahre wieder – noch immer! – werden diese Osterfeuer und Sonnwendfeuer zur Entsorgung brennbarer Abfälle missbraucht.

Es sei hier gleich bemerkt, dass das Verbrennen von Abfällen (wie z. B. Kunststoffen, Dachpappen, Autoreifen, Sperrmüll) im Freien oder in Feuerstätten, die hierfür nicht ausdrücklich behördlich genehmigt sind, verboten ist (lt. LGBI. Nr. 182/1975).

Große Osterfeuer sind nach dem Stmk. Feuerpolizeigesetz bei der Behörde (Gemeindeamt) anzumelden.

Im Rahmen von Brauchtumsfeuern dürfen nur trockene biogene Materialien ohne Rauch- und Geruchsentwicklung verbrannt werden.

Biogene Materialien im Sinne des Bundesgesetzblattes Nr. 405/1993 sind Materialien pflanzlicher Herkunft, insbesondere Stroh, Holz, Rebholz, Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub (§1 Abs. 1). Das punktuelle Verbrennen biogener Materialien aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich außer-

halb von Anlagen ist ganzjährig verboten (§4 Abs. 2).

Vom Verbot sind ausgenommen: Lagerfeuer, Grillfeuer und Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen. Ausgenommen ist auch das punktuelle Verbrennen von kleinen Mengen biogener Materialien aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Garten- und Hofbereich, die nicht gemäß der Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle (BGBI. Nr. 68/1992) getrennt zu sammeln sind.

Biogene Materialien – Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt etc. – können problemlos und kostenlos in den Grünschnitt-Container eingebracht werden, der in der Gemeinde Ramsau zur Verfügung steht. Aber auch in der Abfallverwertungsanlage in Aich kann biogenes Material in Haushaltsmengen kostenlos abgeliefert werden, wo es gehäckselt und zu bester Komposterde weiterverarbeitet wird.

Grünschnittentsorgung ist also keine Kostenfrage. Es liegt im Verantwortungsbereich jedes einzelnen, biogene Materialien, das heißt wertvolles organisches Material, „sinnlos“ zu verbrennen und dabei noch Schadstoffe in Luft aufgehen zu lassen oder aber diese Materialien auf sehr

sinnvolle Art und Weise einem natürlichen Kreislauf zuzuführen.

Die Abfallverwertungsanlage Aich erzeugt schon seit vielen Jahren Komposterde in verschiedenen Qualitäten. Der Kompost aus Grünschnitt – auch liebevoll „Blumenbrot“ genannt – kann in Säcken oder in loser Form abgeholt werden und eignet sich bestens für Rekultivierungsmaßnahmen, Obst-, Gartenbau, Hobbygartenbau, für Pflanzungen aller Art, Sportstätten, Freizeitanlagen, Kinderspielplätze, für Landschaftspflege etc. Damit leistet der Abfallwirtschaftsverband Schladming mit seiner Abfallverwertungsanlage in Aich einen wertvollen Beitrag zu einer sinnvollen und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Also – Wiederverwerten statt Verbrennen lautet die Devise!

Dies gilt natürlich auch für Papier, Kunststoffverpackungen etc.!

Ein wichtiger Termin: **Sperrmüll- und Problemstoffsammlung in der Ramsau am Dachstein am 4. Mai von 07.00 – 18.00 Uhr** (Bitte vormerken)!

Wolfgang Rüscher
Abfallberater AWW Schladming

Kindergarten Ramsau a. D.

Kindergarteneinschreibung

Die **Kindergarteneinschreibung** findet am **11. Mai 2004 von 13.30-15.00 Uhr im Kindergarten Ramsau am Dachstein** statt.

Die Kinder haben hier Gelegenheit, sich umzusehen.

Außer dem täglichen Programm, welches jede Gruppe individuell gestaltet, können die Kinder Feste mitgestalten und feiern. Sie können sich sportlich betätigen, es wird auf Zahnhygiene geachtet oder wenn es die Witterung erlaubt, sich im Garten aufhalten.



Didi Plut bei der Kindermassage

Danke

- ✓ bei Intersport Bachler für das Ausleihen der Langlaufski
- ✓ bei Didi Plut für die Kindermassage
- ✓ bei Bäckerei Wieser für die Weckerl am Tag des Brotes
- ✓ bei Bäckerei Schrempf für die Brezeln beim Laternenfest
- ✓ an alle Eltern für die Unterstützung der Paketaktion für Albanien

Schikurs

Der Schikurs wurde von der WM-Schischule abgehalten. Herzlichen Dank an alle Schilehrer - alle Kinder haben das Schifahren erlernt.



Weihnachten

Die Kinder spielten ein Musical der Ki-si-Kids.

„Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann.“

(Jacques-Yves Cousteau)



Begeisterte Kinder beim Weihnachts-Musical



Euer Wetterfrosch

Wettervergleiche 2002/03 - 01.10.2003-31.12.2003

Monate	Niederschlag		Sonnenscheindauer		Durchschnittstemperatur		Neuschnee	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Oktober	67,1mm	122,1mm	145 Std. 31min	150 Std. 31min	+ 6,2 Grad	+ 3,3 Grad	3cm	45cm
November	88,9mm	49,4mm	95 Std. 8min	121 Std. 18min	+ 4,4 Grad	+ 3,7 Grad	19cm	23cm
Dezember	86,6mm	36,9mm	71 Std. 57min	103 Std. 30min	- 1,0 Grad	- 0,8 Grad	34cm	81cm
Gesamt	242,6mm	208,4mm	312 Std. 36min	375 Std. 19min	+ 3,2 Grad	+ 2,0 Grad	56cm	149cm

Ergibt im Vergleich zum letzten Viertel im Vorjahr ein Minus von 34.2 mm oder 34.2 Liter Wasser weniger pro Quadratmeter Boden. Um 62 Stunden und 17 Minuten mehr Sonnenschein. Die Durchschnittstemperatur war um 1.2 Grad niedriger als im Jahr 2002. Schnee ist um 93 cm mehr gefallen.

Ergibt im Jahresabschluss gegenüber dem Langzeitvergleich ein Minus von 301.8 mm Niederschlag, um 271 Stunden mehr Sonnenschein. Die Durchschnittstemperatur war um 0.7 Grad höher als der Langzeitvergleich. Schnee ist um 113 cm weniger gefallen.

Der wärmste Tag war der 16. Juli mit einem Höchstwert von +28.5 Grad und einem Tagesmittel von +22.7 Grad. Der kälteste Tag war der 24. Dezember mit einem Tiefstwert von -18.5 Grad und einem Tagesmittel von Minus 13.3 Grad.

Niederschlagsfreie Tage gab es 2003 199, das sind um 14 mehr als der langjährige Durchschnitt.

Josef, das Musical für Groß und Klein

Der Königskinderchor und der Jugendchor 5:16 werden am 8. Mai um 16.00 Uhr im Ramsauer Veranstaltungszentrum das Musical „Josef – fette Kühe, dicke Ähren“ aufführen. Der Eintritt ist gratis, um eine Spende für die Abdeckung der Unkosten wird gebeten.

Die Aufführungen in der Schladminger Dachstein-Tauern-Halle finden bereits eine Woche nach Ostern statt: am Samstag, 17. April um 17.00 Uhr und am Sonntag, 18. April um 15.00 Uhr in der DT-Halle.

Die spannende Geschichte Josefs aus dem Alten Testament, wie er von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft wird und dort zum Herren von Ägypten aufsteigt und des Pharaos Träume deutet, wurde mit der Musik von Siegfried Fienz und den Texten von Hanno Herzler als Singspiel gestaltet. Für die beiden Kinderchöre der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming hat die Chorleiterin, Frau Catherine Galler-Tièche zusam-



men mit Andrea Maunz ein bezauberndes und schwungvolles Musical erarbeitet.

65 Kinder aus Schladming und Umgebung proben gemeinsam mit einer 5-köpfigen Live-Band schon fleißig seit Jahresbeginn für die Aufführungen. Auch viele Eltern sind aktiv beteiligt bei den umfangreichen Arbeiten für dieses Ereignis, beim Nähen der Kostüme, beim Malen und Basteln der Kulissen. Tanzszenen, große Chor-einlagen und berührende Balladen erzählen vom Leben Josefs. Lustig wird es, wenn die Kamele ins Ägyptenland ziehen

oder die Gefängniskatzen auf der Bühne ihre Katzenmusik darbieten. Wunderschön klingen Josefs Lieder und zum Nachdenken regen die Kinder an, wenn sie vom Brot für die Welt singen.

Die Versöhnungsparty zum Schluss gibt den schwungvollen Abschluss: „Vieles ist nicht gut gewesen! Aber Gott hat es gut gemacht!“, sagt Josef.



Bei „Josef – dicke Kühen, fette Ähren“, dem heurigen Musical des Königskinderchors, werden große und kleine Besucher Spaß haben und sich eineinhalb Stunden in die Welt der Musik entführen lassen können.

Eisschießen Gemeinde/ RVB gegen Post

Anfang Februar fand der traditionelle Vergleichskampf auf der Eisstockbahn beim Schlattinger statt.

Sowohl Bürgermeister Helmut Schrempf als Moar bei der Gemeinde als auch Peter Thaler als Moar bei der Post freuten sich über die große Anzahl der Eisschützen, die der Ausschreibung gefolgt waren.

Der Kampf um die gewonnenen Kehren für Brat und Bier verlief diesmal eindeutig zugunsten der Gemeinde-Eisschützen – sie hatten mit den „Postlern“ kein Erbarmen und so wurde es ein lupenreiner „Schneider“. An den Rand der Verzweigung kamen die Postvertreter allerdings erst, als auch die zusätzlichen Kehren nicht gewonnen werden konnten.

Beim bekannt schmackhaften Bratlessen in der Almstube haben die entscheidenden Analysen ergeben, dass es für die Post an diesem Tag gar nichts zu gewinnen gab. Aber es kommt ein nächstes Jahr und den Posteissschützen wird es an Motivation nicht fehlen, hier wieder nach einem ausgleichenden Ergebnis zu trachten.



Jedenfalls war es eine lustige und gesellige Zusammenkunft, die gerade wegen der Umorganisation im Bereich der Post auch in Zukunft aufrecht erhalten werden sollte.

Aktuelles aus den Vereinen



Die Freiwillige Feuerwehr Ramsau am Dachstein

informiert und ladet ein



Die Feuerwehr Ramsau a. D. hat sich im vergangenen Herbst um die Austragung des Wissenstestes beworben und den Zuschlag bekommen.

Am **25. April 2004** findet im Veranstaltungszentrum Ramsau am Dachstein der Wissenstest für die Feuerwehrjugend des Bezirkes Liezen statt. Die Feuerwehr Ramsau am Dachstein ist seit einigen Jahren durch LM Reiter Günter auch im Bewerberstab vertreten.

Um 9 Uhr wird der Bewerb mit Fahnenhissen eröffnet und die Prüfungen für das Wissenstestabzeichen in Bronze, Silber und Gold beginnen. Diese Prüfungen sind ein Teil der Grundausbildung zum Feuerwehrmann.

Es werden ca. 400 Teilnehmer erwartet.

Gegen 15 Uhr findet die Schlussfeier mit der Überreichung der begehrten Leistungsabzeichen im Bereich des Veranstaltungszentrums statt.

Es wird die Bevölkerung zur Schlussfeier herzlich eingeladen und gebeten zahlreich zu kommen, die Feuerwehrjugend muss viel Zeit in ihre Ausbildung stecken und ist nach der Grundausbildung auch jederzeit bereit in Not geratene Menschen zu helfen.

Durch Eure Anwesenheit bekundet Ihr Eure Dankbarkeit für die freiwillig übernommenen Pflichten der Feuerwehrmänner!

Kameradschaftsbund - Ortsgruppe Ramsau a. D.

Kameradschaftseisschießen Oberes Ennstal – Pongau

Am 14.02. veranstaltete der Kameradschaftsbund Ramsau a. D. das diesjährige Eisschießen Oberes Ennstal – Pongau.

Die Ramsauer waren diesmal endlich einmal mit einer starken Mannschaft angetreten und der Erfolg sollte nicht ausbleiben.



Die Mannschaften Ramsau und Radstadt nach dem Turnier. Moare: Benni Warter und Albert Perhab. Haggl Ramsau: Heinz u. Fritz Wieser

Nach etwas schwächerem Beginn konnte man in den nächsten drei Paarungen gleich zwei Schneider und einen Sieg landen.

Unter anderem wurden die überaus starken Radstädter im letzten Durchgang nach einem Kampf auf Biegen und Brechen - auch die Ramsauer hatten nur mehr den Moarschuss – bezwungen. Hier zeichnete sich Haggl Heinz Wieser mit einem ungewöhnlich gut platzierten Schuss aus und konnte damit die Kehre für die Ramsauer gewinnen.

Nach all diesem Stress und der Anspannung konnten die Mannschaften aber danach im Zelt des Eisschützenvereines, bei einem gemütlichen Beisammensein mit Bier und Würstl, den Tag ausklingen lassen.

Sieger mit 9 Punkten Ramsau am Dachstein, Zweitplatzierte mit ebenfalls 9 Punkten (Sieg gegen Radstadt entschied) Radstadt sowie Dritte mit 7,3 Punkten die ebenfalls sehr gute Mannschaft aus Aich-Gössenberg, die das nächste Turnier 2005 ausrichten wird.

Seniorenbund Ramsau am Dachstein

Nach den vielen Aktivitäten im Winter mit Eisschießen, Kegeln, Seniorenturnen und Laternenwandern, wo es immer eine sehr gute Beteiligung gab, ist es wieder an der Zeit an das Frühjahr und den Sommer zu denken und für alle älteren Ramsauer ein gutes Programm zu erstellen.

Als erstes laden wir sehr herzlich ein zum Volksliedersingen (für alle, die gerne singen) zum ersten Mal am Dienstag den 20. April um 20 Uhr im Gasthof Fichtenheim und dann jeweils an Dienstagen den 4. Mai, 18. Mai, 1. Juni, 15. Juni und 29. Juni. Es soll ein gemütliches Beisammensein werden und wir wollen unter der Anweisung vom Fichtenheim Franz die schönsten Volkslieder singen. Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung.

Unser Fahrten-Programm mit dem Raiffeisenreisebüro, an dem auch jüngere Personen teilnehmen können, ist wieder sehr vielfältig und geht als erstes vom 13. bis 17. April nach Ungarn, vom 26. April bis 1. Mai zur Tulpenblüte nach Holland, vom 17. Mai bis 20. Mai nach Niederösterreich ins Kamptal, wo wir nach der Hochwas-

serkatastrophe im Sommer 2002 gespendet haben, und vom 22. Mai bis 2. Juni findet die England –Schottlandreise statt. Am 4. Juni findet der Landeswandertag in St. Peter am Ottersbach Bezirk Radkersburg statt, zu dem wir auch mit dem Bus drei Tage fahren.

Wir laden nochmals ein zum Seniorenturnen jeden Montag um 17 Uhr in der Volksschule Ramsau am Dachstein, zum Kartenspielen jeden ersten Freitag im Monat ab 14 Uhr. Wo??

Auskunft bei **Herbert Steiner** Tel 81562, zum Kegeln jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 14 Uhr; Auskunft bei **Wieser Fritz Haus Bambi** oder **Hubner Matthias Taxi Hubner**.

Auch das Radfahren wollen wir in diesem Sommer aktivieren, die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Der Seniorenbund Ramsau am Dachstein bedankt sich bei der Gemeinde und allen Geschäftsleuten für die gute Zusammenarbeit und wünscht ein schönes Frühjahr und einen Sommer mit viel Sonnenschein.

Feste für den Frühling



Unter dem Motto „Feste für den Frühling“ veranstalteten wir, die Firmen Blumenstadl Ramsau, Goldschmiede S. Berger OEG, Schrempf Sportmode – Tracht – Maßschneiderei und die Ramsauer Geschenkstube am 13.03.04 und am 14.03.04 eine Ausstellung in der Steirerstube am Ramsberghof.

In ausgesprochen gemütlicher Atmosphäre durften wir uns über einen sehr guten Besuch von Einheimischen und Gästen in der liebevoll dekorierten Steirerstube freuen.



Bei einem erfrischendem Glas Sekt konnten sich alle Besucher über die Neuigkeiten rund um Bekleidung, Schmuck, Blumen und Wohnen informieren.

Recht herzlich wollen wir uns bei Fam. Walcher, besonders aber bei Brigitte und ihrem Team, für die gute Zusammenarbeit bedanken.

**Blumenstadl Ramsau
Goldschmiede Berger OEG
Ramsauer Geschenkstube
Schrempf Sportmode – Tracht –
Maßschneiderei**

Hauser Alpenverein

Erzherzog-Johann-Preis an Franz Mandl - Hohe Landesauszeichnung für das Almenbuch

Einer der höchsten wissenschaftlichen Forschungspreise, die das Land Steiermark zu vergeben hat, ging kürzlich an den Franz Mandl aus Haus i. E. für sein Buch „Almen im Herzen Österreichs“.

Im vollbesetzten „Weißen Saal“ der Grazer Burg erhielt Franz Mandl aus den Händen von Dipl. Ing. Leopold Schögggl, welcher die Frau Landeshauptmann Waldtraud Klasnic vertrat, den „Erzherzog-Johann-Forschungspreis des Landes Steiermark 2003“ – so der volle Wortlaut dieser besonderen Auszeichnung.

Nach einer musikalischen Einbegleitung eines Quintetts der Musikhochschule Graz begrüßte DI Leopold Schögggl die Gäste und kam auf den Stellenwert dieser Auszeichnung zu sprechen, die sich auf das vielseitige Wirken Erzherzog-Johanns für die Steiermark bezieht.

Univ. Prof. Dr. Günter Cerwinka (Universität Graz) skizzierte in seiner Laudatio den wissenschaftlichen Werdegang Franz Mandls, dessen jahrzehntelanges Forschen und Suchen in den Bergen und auf den Almen der Tauern, des Dachsteins und des Toten Gebirges in seinem Werk einen profunden Niederschlag gefunden hat.

Österreichweit existiert keine vergleichbare Arbeit, die sich mit dem Thema der alpinen Siedlungsforschung so umfassend und in einer derart ansprechenden Aufbereitung auseinandersetzt.

Franz Mandl ist Gründer der ANISA, des Vereins für alpine Forschung, dem er seit 1980 als Obmann vorsteht. 1984 plante und leitete er das erste interdisziplinäre



Franz Mandl mit LH-Stellvertreter Leopold Schögggl

Forschungsprojekt zur hochalpinen Wüstungsforschung in Österreich. Durch diese Forschungen auf dem östlichen Dachsteinplateau (Lackenmoosalm) gelang erstmals der Nachweis einer Weidewirtschaft in der Bronzezeit. Daran schlossen sich weitere Forschungsarbeiten, zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, eine Reihe von Vorträgen, TV-Beiträgen und Dokumentationen (Ausstellungen).

In seinem Buch „Almen im Herzen Österreichs“ fällt sofort der interdisziplinäre Zugang des Autors zum Thema „Almwirtschaft“ auf. Er versteht es ausgezeichnet die ansonsten nur Fachleuten zugänglichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen einem breiteren, geschichtsinteressierten Leserkreis zugänglich zu machen. Ein Tor zu Erzherzog Johann, der viele Almen in der Obersteiermark besuchte, tut sich auf; und nichts anderes ist besser in Verbindung mit dem steirischen Prinzen zu bringen, als jene verdiente Auszeichnung an Franz Mandl.

Walter Bastl
Birnborg 40, 8967 Haus im Ennstal
Tel./Fax: 03686/2465; E-Mail:
haus.im.ennstal@sektion.alpenverein.at

Österreichischer Alpenverein – Ortsgruppe Ramsau a. D.

Die Ortsgruppe Ramsau am Dachstein des österreichischen Alpenvereins ist in der Sektion Schladming beheimatet.

Unser Angebot richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche. Dabei steht das gemeinsame „die Natur erleben“ im Mittelpunkt.

In diesem Sinne ging es auch beim traditionellen Riesentorlauf der heuer auf der Planai vom Schladminger Hauptverein durchgeführt wurde nicht vorrangig um Sekunden und Hundertstel, sondern wir genossen gemeinsam einen schönen Schitag bei perfekten Bedingungen. Am Ende erhielt auch jeder Teilnehmer einen der zahlreichen Preise. Wir danken auch den zahlreichen (Ramsauer) Spendern, die eine solche Veranstaltung erst möglich machen.

Wir würden natürlich heuer gerne wieder ein Programm für unsere Kinder anbieten. Vor allem für die 6- bis 14-jährigen Nachwuchsalpinisten ist es immer wieder ein Erlebnis mit Gleichaltrigen die ersten Schritte in die Berge zu unternehmen. Dazu laden wir alle interessierten Erwachsenen ein, uns dabei zu unterstützen.

Einerseits sind neue Ideen immer willkommen, andererseits ist aktive Mitarbeit erwünscht. Besonders würde es uns auch freuen, wenn sich jemand finden würde, der uns auch im administrativen Bereich unterstützen könnte.

Interessenten sollten sich bitte bei Norbert Baier, Stierhäusl, melden: norbert.baier@gmx.at oder (0664) 3136 784.

Für das Team vom Alpenverein
Ramsau a. D., Norbert Baier

Erdarbeiten - Transporte Handel - Landschaftspflege



w.LANDL

8972 Ramsau / ▲
Tel. 0676/6385002 oder 0664/2824077

Inserate in der Gemeindezeitung

Ein Inserat in der Gemeindezeitung wird auf Wunsch des/der Interessenten entsprechend ins Gesamtlayout eingearbeitet und ist zu folgenden Preisen erhältlich:

1 Seite EUR 600,-
1/2-Seite EUR 300,-
1/4-Seite EUR 150,-
1/8-Seite EUR 75,-

bzw.
generell EUR 1,20/cm²

Wintersportverein Ramsau am Dachstein

Vereinsmeisterschaften Langlauf

Am Freitagabend, den 27. Februar, wurden bei Flutlicht im WM-Stadion die besten Langläufer eruiert.

Auch Schneefall und tiefe Temperaturen konnten der guten Stimmung nichts anhaben und so freute man sich – auch aufgrund eines zusätzlichen attraktiven Bewerbes – über erfreulicherweise viele Teilnehmer.

Sieger der einzelnen Klassen:

Mini w: Steiner Tamara
 Mini m: Penatzer Christoph
 Kinder I w: Pitzer Jana
 Kinder I m: Perner Stefan
 Kinder II w: Schweighofer Marisa
 Kinder II m: Stocker Benjamin
 Schüler I w: Schrempf Victoria
 Schüler II w: Liederer Alena
 Jugend II w: Schrempf Romana
 Junioren w: Stiegler Sandra
 Allg w: Landl Michaela
 AK I w: Liederer Alice
 AK II w: Kanzian Waltraud
 AK III w: Baier Elfriede
 Schüler I m: Liederer Niklas
 Schüler II m: Kirchgasser Christian
 Jugend I m: Weitgasser Lukas
 Jugend II m: Landl Peter
 Allg m: Baier Norbert
 AK I m: Pitzer Jürgen
 AK II m: Stadlober Alois
 AK III m: Baier Ewald
 AK IV m: Schrempf Hermann

Die hervorragende Jugendarbeit des WSV Ramsau a. D. spiegelte sich auch in den Vereinsmeistern wider. Zwei junge Talente konnten diese Titel für sich beanspruchen: Romana Schrempf, vlg. Glöshof und Peter Landl, vlg. Möslehnerhof – wir gratulieren.

Viel mehr Spannung brachte eigentlich der „Nebenbewerb“ ein Gleichmäßigkeitsrennen (je eine Damen- und Herrenklasse) bestehend aus einer Runde von 700 m, welche ein zweites Mal in der möglichst gleichen Zeit gelaufen werden musste. Um die 70 Teilnehmer nahmen daran teil – von gemütlich bis etwas schneller – und es wurde schlussendlich ein Kampf um Hundertstel.

Die überraschten und äußerst erfreuten Gewinner Gudrun Baier mit nur 9 Hundertstel Zeitunterschied und Hermann Kirchgasser



Die Langlauf-Vereinsmeister 2004 Romana Schrempf, Glös und Peter Landl, Möslehner

ser mit nur 34 Hundertstel konnten sich bei der anschließenden Siegerehrung zusammen mit den jeweils fünf Bestplatzierten über schöne Sachpreise – gesponsert von den Ramsauer Geschäftsleuten – freuen.

Kinder-Vereinsmeisterschaften Alpin

Sonntag, den 29. Februar gab es am Rittisberg das alpine Rennen für die Kinder. 72 kleine LäuferInnen im Alter von 3 bis 11 Jahren zeigten ihr Können und meisterten den Lauf am Nordhang. Gratulation an die vielen kleinen Talente, die man hier zu sehen bekam.

Und was macht man mit einem angebrochenen Sonntag in Ramsau am Dachstein? Man führt im Anschluss an das Kinderrennen noch einen weiteren Wettbewerb durch: das Intersport Bachler Gleichmäßigkeits-

Sieger der einzelnen Klassen:

Baby w: Perner Sophia
 Baby m: Simonlehner Alexander
 Mini w: Landl Daniela
 Mini m: Kujus Leonard
 Kinder I w: Pitzer Jana
 Kinder I m: Perner Florian
 Kinder II w: Van Luyk Sacha
 Kinder II m: Binder Rene

rennen – diesmal musste jedoch ein Riesentorlauf zweimal bezwungen werden. Auch dieses Rennen fand überaus großen Anklang und im Endeffekt mussten die Zeitnehmer sogar in Tausendstel-Sekunden rechnen.



Von den ca. 90 Gestarteten waren am Ende bei den Damen die Besten nur 6 Hundertstel voneinander entfernt und bei den Herren die Besten nur 3 Hundertstel. Patricia Kahr (10 Jahre) konnte mit einem Zeitabstand von 6 Hundertstel das Rennen für sich entscheiden.

Der „Überdrübersieger“ kam aber von den Herren – mit zwei völlig zeitgleichen Läufen konnte der ehemalige Weltcupsieger und Aushängeschild Reinhard Tritscher wieder einmal überzeugen.



Kinder-
mode Christine
KEFER
RAMSAU
Ort 101 Tel: 03687 / 81497
Hier kauft der
Osterhase ein!
Esprit T-Shirts
ab € 8,95

Langlauf-Landescup-Finale in Ramsau a. D.

Das Finale im Select-Atomic Langlauf Landescup fand am Sonntag, 14.3.2004 bei frühlingshaftem Wetter statt. An die 140 Teilnehmer aus der ganzen Steiermark kämpften bei schwierigen Loipenverhältnissen im klassischen Stil um die Klassensiege.

Das derzeitige Aushängeschild des WSV Ramsau – die junge Romana Schrempf – sie konnte großartigerweise diesen Winter die Gesamtwertung des Alpencups in der Jugendklasse II für sich entscheiden – zeigte auch hier wieder mit einer beeindruckenden Leistung auf, in dem sie die Damenwertung über 5 km für sich entschied. Der ehemalige Weltcupläufer Achim Wal-

cher – auch WSV Ramsau – deklassierte ganz klar seine Mitläufer mit der Tagesbestzeit über 10 km.

Bei der Vereinswertung konnte Ramsau den hervorragenden 2. Platz erreichen. Hier geht ein großer Dank an alle Trainer, die zu diesem bemerkenswerten Ergebnis beigetragen haben.

Aufgrund ihrer sportlichen Erfolge im Langlauf durften zwei Ramsauer zu den Junioren Weltmeisterschaften nach Stryn (NOR) fahren. Wir gratulieren hier nochmals Romana Schrempf und Alexander Kanzian ganz herzlich zu ihren erbrachten Leistungen.



Landescup-Sieger bei den Herren: Achim Walcher

10. Jaus'n Grand Prix

Am Samstag, den 6. März 2004 fand bereits zum 10 mal der Jaus'n Grand Prix am Rittisberg statt.

Bei herrlichen Winterwetter kämpften wieder ca. 160 Teilnehmer um den Sieg der Dachsteintrophäe.

Ein Abfahrtslauf und ein Riesentorlauf mussten bewältigt werden und es wurde wieder ein Kampf um Hundertstel. Heini Pitzer (WSV Ramsau) konnte jedoch bei den Herren die Abfahrt mit 2,36,47 und den Riesentorlauf mit 35,11 klar für sich entscheiden.

Bei den Damen ging der Sieg an Manuela Schwarz (WSV Schladming) - Abfahrt: 3,05,31, Riesentorlauf: 37,53.

Doch damit war das Rennen noch nicht vorbei – das legendäre Preisgeldfinale war noch ausständig - die 16 besten Herren und die 5 besten Damen kämpften noch einmal um Hundertstel. Sieger: Siegfried Kornberger jun. (WSV Pichl).

Den Ausklang fand der Jaus'n Grand Prix 2004 mit der Siegerehrung und einer großen Sachpreisverlosung im Rittisstadl.



Mit dabei bei den Junioren-Weltmeisterschaften: Alexander Kanzian



Landescup-Sieger bei den Damen: Romana Schrempf



Hans-Peter Steiner hochkonzentriert zwischen den Torstangen...



...und ein ebenso verbissener Wolfgang Mitter...



Michaela Landl, Leit'n Franz



Herren-Siegerbild vlnr.: Roland Bachler, Heini Pitzer, Hans-Peter Steiner



Damen-Siegerbild vlnr.: Siegrid Landl, Birgit Tritscher, Inge Lackner

Bergrettung Ramsau a. D.

Der vergangene Winter gestaltete sich für die Bergrettung Ramsau am Dachstein nicht allzu aufregend.

Bereits am 14. Dezember 2003 wurde die alljährliche Gebiets-Lawinenübung der Ortstellen Schladming, Haus, Gröbming, Kleinsölk, St.Nikolai und Ramsau am Dachstein auf der Planai durchgeführt.

In einer Übung für unsere Ortstelle wurde am 31. Jänner 2004 neben der Versorgung und Abtransport von Verletzten nach Ski- und Langlaufunfällen auch wieder die Verschüttensuche mit „Pieps“ wiederholt und intensiv geübt.

An diesem Tag wurde auch wieder einmal der große Vorteil der Alarmierung über SMS sichtbar. Ein Gast hatte nämlich einen Skitourengeher beobachtet, der seiner Meinung nach von einer Lawine verschüttet worden war. Da die Ortsangabe aber unklar war und sich der Gast sehr sicher war, wurde sofort über die Landeswarnzentrale eine Alarmierung ausgelöst. Es stellte sich aber nach einer sofortigen Überprüfung der vermeintlichen Unfallstelle heraus, dass niemand verschüttet wurde und die (kleine) Lawine knapp neben



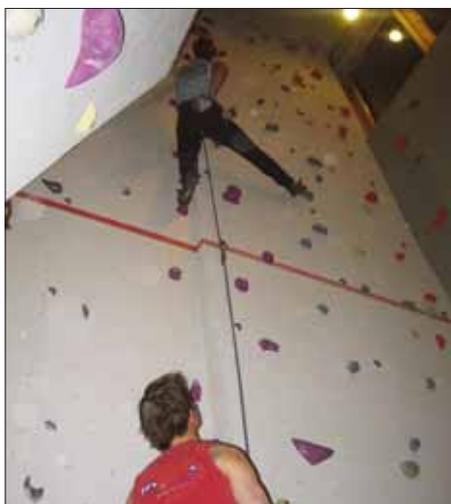
dem Tourengeher vorbeigegangen ist. Es waren aber innerhalb weniger Minuten ca. 15 Bergrettungsmänner, 2 Lawinhunde und 2 Hubschrauber (Christophorus 14 und Innenministerium) einsatzbereit. Alle waren froh, dass es so ausgegangen ist.

Neben ein paar „normalen“ Loipeneinsätzen und einigen Bereitschaften bei Skiveranstaltungen gab es noch einen Such-einsatz nach einem „zeitweise verwirrten“ Langläufer bei einbrechender Dunkelheit und starkem Schneefall. Die Bergrettung rückte dabei mit insgesamt 5 Skidoos aus, um das Loipennetz abzusuchen. Nach ca. 1 1/2 Stunden konnte der Vermisste unverletzt, aber leicht unterkühlt gefunden werden.

Die Bergrettung Ramsau am Dachstein ist der Gemeinde sehr dankbar für die Errichtung der Kletterwand im neuen Trainingszentrum in der Volksschule.

Mit dieser sehr gut gelungenen Kletteranlage hat nicht zuletzt die Bergrettung eine hervorragende Übungsmöglichkeit, die auch schon intensiv genutzt wird. Es besteht für alle Interessierten die Möglichkeit an der Kletterwand zu klettern, aber nur unter Aufsicht und Anleitung eines Sportkletter-Übungsleiters.

Für die Benützung der Kletterwand wird ein kleiner Unkostenbeitrag eingehoben.



Die Kletterwand in der Volksschule hat sich bereits bestens bewährt...



...und kann für alle Interessierte (unter Aufsicht) auch benützt werden

Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz

Wir treffen uns jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in Ramsau Ort, Evang. Pfarrhaus, Eingang Westseite / Tel.: 0664-457112220

Was ist das Blaue Kreuz:

Wir sind eine überkonfessionelle Selbsthilfegruppe, deren Anliegen es ist, Menschen mit Alkoholproblemen - und deren Angehörige - zu begleiten. Wir sind überzeugt, dass es Hilfe und Hoffnung für alle Suchtkranken gibt.



Bergrettungsübung am Krahbergzinken (Foto: Kaserer, Schladming)

Ein Übungsleiter ist vorläufig immer am Dienstag ab 19.00 Uhr anwesend. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Bergrettung wünscht Euch allen einen schönen Spätwinter und vielleicht noch einige schöne Frühjahrs-Skitouren.

Heri Eisl, Ortstellenleiter

Synchro-Team



Ramsauer Synchro-Ski-Team zum dritten Mal bei der Tiefschnee-Weltmeisterschaft 2004

Das schon mehrfach erfolgreiche Duo Hans-Peter Steiner und Horst Simonlehner gastieren in den nächsten Tagen vom 10.-14. April 2004 bei der Tiefschnee-Weltmeisterschaft in Blue River bei Mike Wiegele, Canada.

Mit einem 5. Rang bei der Europameisterschaft am Arlberg qualifizierten sie sich für die diesjährige Powder 8-WM. Zur Vorbereitung gab es ja in diesem Winter sehr gute Verhältnisse am Dachsteingletscher und am Rittisberg.

Ein großer Dank gilt den Sponsoren Firma Jerich International, Atomic, Ziener, Intersport Bachler und Dachstein-Gletscherbahn, denn ohne diese würde so ein sportliches Unternehmen nicht möglich sein.

Im Internet unter www.ramsau.com/ gibt es ab 10. April täglich Updates und Infos über die Powder 8-Weltmeisterschaft 2004.

Danke, Hans-Peter u. Horst

Ramsauer Hubsli-Lauf

Am Samstag, den 06. März veranstalteten die Freunde des im August des Vorjahres tragisch verunglückten Schlossermeisters Hubert („Hubsli“) Plut im Gedenken an den unvergessenen Freund und begeisterten Tourenskigeher den „Ramsauer Hubsli-Lauf“.

Bei herrlichsten äußerlichen Bedingungen konnten die Teilnehmer zwischen der Tourenski-/Langlaufski-Teilnahme in der Wanderklasse (gemütliche Skiwanderung über den Skiweg zur Austriahütte) und der Sportklasse (Aufstieg mit Tourenski über die „Kraml-Lahn“ mit Ziel Austriahütte) wählen.

Der überwältigende Zuspruch an diese Veranstaltung (gesamt knapp 140 gemeldete Teilnehmer) zeugte nicht nur von dem immer noch anhaltenden Aufwärtstrend des Tourenskisports, sondern vor allem von der Beliebtheit des leider viel zu früh von uns gegangenen „Hubsli“.

In der Sportklasse konnten sich die „Spezialisten“ erwartungsgemäß das Rennen unter sich ausmachen: ex aequo Sieger wurden Andi Fischbacher, Rohrmoos-Un-

tertal und Peter Oberauer aus Annaberg. Den 3. Platz belegte Sepp Tritscher, Haus Panorama.

Bei der anschließenden Siegerehrung in der Austriahütte wurden noch wertvolle Sachpreise unter den zahlreichen Teilnehmern der Wander- bzw. Sportklasse verlost.

Ein herzlicher Dank ergeht an alle, die diese Veranstaltung mitgestaltet bzw. daran teilgenommen haben - die Lücke, die unser „Hubsli“ hinterlässt, kann zwar nicht gefüllt werden, aber es darf doch auch tröstlich sein, dass es viele Freunde gibt, die die schwere Last der Familie Plut/Lichtenegger mittragen helfen.

„Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann; und man soll das auch gar nicht versuchen, man muss es einfach aushalten und durchhalten; das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost, denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden.“

(Dietrich Bonhoeffer)



Die Karawane der Tourenski-Geher inmitten der Kraml-Lahn - jeder Teilnehmer war verpflichtet, einen „Lawinen-Pieps“ mitzunehmen - Sicherheit geht vor...



...angeführt von den späteren ex aequo-Siegern Andi Fischbacher und Peter Oberauer

Neues von der Dachsteingletscherbahn

Elektrifizierung der Dachsteingletscherbahn im Endspurt!

Projekte für diese Saison: Fertigstellung Elektrifizierung, Bau „Dachstein Sky Walk“, Ausbau Kletterrouten und Steige

Seit der Übernahme des Dachsteingletschers durch die Planai-Bahnen hat sich viel bewegt. Nachdem die Stromversorgung für die Bergstation im Herbst 2003 fertiggestellt wurde, sind nun die Voraussetzungen gegeben, die Seilbahnanlage auf Elektroantrieb umzustellen. Die Arbeiten dafür beginnen am 13.04. und werden rund 2 Monate in Anspruch nehmen: Bis 18.6.2004 ist keine Bergfahrt möglich!

Sie haben Lust in dieser Wintersaison noch einen Tag am Dachsteingletscher zu verbringen und auf fast 3.000m Seehöhe die Seele baumeln zu lassen?

Egal, ob Sie dabei an eine Dachsteinüberquerung wie Österreichs National-Skitour nach Hallstatt oder an eine Abfahrt



Der Maschinenraum - das Herz der Dachstein-Seilbahn! Im Frühjahr werden die Dieselaggregate durch Elektromotoren ersetzt. Rund 200.000 Liter Dieselverbrauch pro Jahr nach Abschluss aller Arbeiten sind Vergangenheit. (Foto: Planai-Bahnen)

über die Freeride-Arena Edelgries gedacht haben – Sie sollten es bald tun!

Denn für diese Saison bietet sich am 12.4. die letzte Gelegenheit dafür.

Schon einen Tag später beginnen die aufwändigen Umbauarbeiten an der Seilbahnanlage im Rahmen derer die derzeitigen Dieselaggregate aus dem Jahre 1966 entfernt und durch neue Elektromotoren ersetzt werden.

Zusätzlich werden diverse Verbesserungen an der mechanischen Einrichtung vorgenommen und die gesamte Steuerung erneuert.

Diese Investition von ca. EUR 800.000 ist ein weiterer Schritt, den „Öko-Gedanken“ der Planai & Hochwurzen auf den Dachsteingletscher zu übertragen.

Rund 200.000 Liter Dieselverbrauch jährlich am Dachstein gehören nach Abschluss aller Arbeiten der Vergangenheit an. Auch optisch wird die Seilbahn mit einigen Änderungen aufwarten und teils schon dem neuen Corporate Design des Dachsteins entsprechen.

Die „Auszeit“ der Seilbahn bis 19.6. wird aber auch für die weitere „Publikumsprojekte“ am Dachsteingletscher genutzt.

So werden zum Beispiel die im Vorjahr begonnen Ausbauten der Kletterrouten und Klettersteige weiterentwickelt, um speziell im Sommer den Gästen ein noch vielfältigeres Angebot bieten zu können.

Ein besonderes Highlight ab der Sommersaison 2004 wird der sogenannte „Dachstein Sky Walk“ sein.

Es ist geplant, wie internationalen Destinationen Standard, eine spektakuläre Aussichtsplattform zu schaffen, die es ermöglicht, völlig eins mit der Natur zu werden. Rund um den Hunerkogel (unterhalb der Bergstation) wird dieser „Balkon mit herausragender Plattform“ errichtet werden. Da die Plattform direkt über die Felskante ragt, wird das Gefühl der völligen Freiheit vermittelt. Dieses neue Produkt zielt speziell auf Wanderer und Ausflügler ab, sie machen auch den Hauptteil der Gäste aus.

Für weitere Infos steht Ihnen zur Verfügung: Mag. Ernst Trummer, ernst.trummer@planai.at bzw. www.dachsteingletscher.at

Aktuelles vom Reiterhof Brandstätter

Österr. Haflingerhengstleistungsprüfung in Stadl Paura



Stelvio in Stadl Paura

Mitte Dezember fand nach einem 50-Tage-Test in Dressur, Springen, Gelände, an der Schleppe und beim Fahren die Hengstleistungsprüfung für die gekörnten Junghengste im Pferdezentrum Stadl Paura statt.

Die Tage der Abschlussprüfungen werden immer mit viel Spannung erwartet, denn sie entscheiden über die Zukunft jedes Hengstes; wenn dieser in einer Disziplin die erforderliche Punkteanzahl nicht erreicht, wird ihm die Deckerlaubnis entzogen.

Nach strenger Selektion gelang es dem steir. Hengst STELVIO - Bundessieger 2003 - von Strumer, Aufzüchter Gerhard Brandstätter, Ramsau, den ausgezeichneten 3. Platz zu erreichen; Zweitplatzierter war Mondial aus Südtirol und Siegerhengst Aragon vom Landespferdezuchtverband Kärnten. Stelvio wurde zwei Monate vor dem 50-Tage-Test am Reiterhof Brandstätter in Reiten und Fahren ausgebildet – gute Vorbereitung und bestes Zuchtmaterial ist die Basis für solche Erfolge.

Weihnachtsreiten in der Ramsau a. D.

Zum Jahreswechsel veranstaltete der Reiterhof Brandstätter erstmals - ermöglicht durch der Errichtung der neuen Reithalle - ein Weihnachtsreiten.



Weihnachtsreiten in der Reithalle

Vom Fackelritt über Rassenpräsentationen bis zu Rudi Rentier und Dressurvorführungen mit Weihnachtswergen wurde den zahlreichen Gästen ein bunter Showabend mit viel Stimmung in der festlich geschmückten Halle geboten.

Abschließend ritten die Springreiter vom Team Brandstätter einen Parcours, wobei das fachliche Können der Reiter und die gute Qualität der Pferde unter Beweis gestellt wurde.

Auch in den Wintermonaten stehen am Reiterhof schon sehr viele Kurstermine für Dressur und Springen fest; die Reiter nutzen dieses Angebot als optimale Vorbereitung für die Turniersaison.

Landesreitlehrekurs-Springen am Reiterhof Brandstätter

Im März fand am Reiterhof Brandstätter ein Springkurs mit dem an vorderster Front der Top of Austria (Rangliste der erfolgreichsten österr. Springreiter) stehenden Dieter Köfler aus Kärnten statt.

Die Turnierreiter vom Team Brandstätter und einige Reiter aus der Umgebung wurden an diesem Wochenende sehr gefordert - von anfänglicher Sprunggymnastik bis hin zum schwierigen Parcours meisterten sie die ihnen gestellten Aufgaben mit Erfolg.

Dank der neuen Reithalle war es möglich, die Reiter zeitgerecht vor dem Beginn der Turniersaison optimal vorzubereiten.



Springkurs mit Dieter Köfler

II. Ramsauer Nacht-Pferderennen

Der Pferdezuchtverein Schladming-Ramsau unter der Leitung von Obmann Heinz Bachler veranstaltete zum zweiten Mal im Ramsauer WM-Stadion ein Nachtgassfahren.

Zu diesem Großereignis mit acht spannenden Trabrennen und Galoppreiten fanden sich nahezu 2000 Zuseher ein, den abschließenden Höhepunkt bildete das Skijöring mit Haflingern.

Die Eröffnung der Veranstaltung nahm Altbgm. Ök.-Rat Johann Berger vor, der neben den vielen Pferdefreunden aus nah und fern sowie den Aktiven auch zahlreiche Ehrengäste, darunter die Bürgermeister Helmut Schrempf (Ramsau a. D.), Peter Pilz (Rohrmoos); Vizebgm. Ing. R. Zechmann (Pichl), GR Sepp Tritscher (Schladming) und den Landesobmann des Pferdezuchtverbandes Stmk., Willi Feuerle, begrüßen konnte.

Den Rennleitern Karl Forstinger (Bad Goinern) und Johann Walcher (Ramsau) sowie Platzsprecher Gerhard Reichebner (Baden bei Wien), den Sponsoren der Hauptgeldpreise, den Fahnenspenderinnen, Pokalspendern und den vielen Helfern wurde besonderer Dank ausgesprochen.

Fortsetzung auf S. 16



H. Fischbacher beim Norikerfahren

Fortsetzung von S. 15



H. Schrempf beim Zieleinlauf

Der Obmann des Pferdezuchtvereins Heinz Bachler nahm in Anschluss an jedes Rennen mit dem jeweiligen Sponsorvertretern die Siegerehrungen vor.



M. Walcher, Lärchenhof, beim Zieleinlauf

Abschied vom Hengsthalter Sigmund Bachler

Ende Februar 2004 verstarb im 73. Lebensjahr Sigmund Bachler, vlg. Tritscherhof, aus der Ramsau.

Mit ihm ist ein Pionier in Sachen Pferdezucht und Sport von uns gegangen. Er widmete sich von Kindheit an den Pferden, sammelte am elterlichen Hof in der Ramsau viel Erfahrung und zählte 1950 zum Mitbegründer der Reitergruppe Ramsau. Es entstand eine über die Grenzen hinaus bekannte Norikertruppe, die alle sportlichen Erfolge erreichte; selbst Zirkusaktionen wurden damals bei Schauen vorgeführt.

Ab 1960 übernahm er den Tritscherhof und legte dort den Grundstein seiner überall bekannten Pferdezucht von Norikern und Haflingern und baute die Basis für die staatl. Hengststation auf.

Heute stehen am Hof 4 Deckhengste (2 Haflinger, 2 Noriker) und somit ist es die größte Hengststation der Steiermark. Im Mai 2004 wird am Tritscherhof das Jubiläum 50 Jahre Hengststation gefeiert, das der Pferdefachmann nicht mehr erleben darf, doch sein Vermächtnis wird vom Sohn Heinz und seiner Familie bestens weitergeführt.

Die Familie, die Pferde, die Jagd und viele öffentliche Ämter waren das Leben vom Bachler Siga, wie er weitem bekannt war.

Er war 51 Jahre lang in der freiwilligen Feuerwehr tätig, seit 1952 in der Ramsauer Jägerschaft (20 Jahre Obmann), 20 Jahre im Vorstand des Landespferdezuchtverbandes Stmk. und ebenso lang im Ausschuss des Pferdezuchtvereines Schladming-Ramsau, sowie von 1981 bis 1996 Obmann des Vereins.

Ihm sind viele moderne Bestrebungen der Pferdezucht, aber immer mit der Basis eines gewissen Traditionsbewusstseins zu verdanken; er war immer bemüht, dass der Noriker zwar sportlicher wird, aber doch seiner ursprünglichen Aufgabe eines Kaltblutpferdes in unseren Breiten gerecht bleibt; er setzte sich auch für die Zucht der Noriker-Mohrenkopfschimmel ein und ihm gelang es diese seltene Färbung wieder zu vermehren; heute ist unser Zuchtgebiet als „Blauschimmelinsel Österreichs“ bekannt und die Nachfrage sehr groß. Auch in der Haflingerzucht hat er viel geleistet, ihm gelang es auf seiner Hengststation immer die besten Hengste des Landes aufzustellen und somit war die Zucht unserer Region immer Vorbild für andere Vereine.

Sigmund Bachler wurde mit überaus großer Anteilnahme zu seiner letzten Ruhestätte im Ramsauer Friedhof begleitet; auch die Pferde fehlten bei seinem Abschied nicht.

Deckhengste 2004 der Hengststation Tritscherhof in Ramsau a. D.

Haflingerhengst Bergbaron

Bergbaron ist Österreichs erfolgreichster Vererber der B-Linie, zeichnet sich durch bewegungsstarke, korrekte Nachzucht mit klaren Grundfarben aus und hatte bereits über 400 Belegungen.

Aus der Wirkungszeit dieses Hengstes stammen bereits hochdekorierte Stuten (Europaschau Luxemburg, Bundesreservesiegerin 99, Landesreservesiegerin 2000) und einige gekörte Hengste (Bergfürst in D., steir. Siegerhengst Biusto, Reservesieger der HLP 2000 Bergspitz, Bundessieger 2002 Barrikal)

Haflingerhengst Stein - Neu auf der Deckstation

Beim neuen Deckhengst der Deckstation handelt es sich um einen original Tiroler Staatshengst, der dort gekört und anfänglich auch eingesetzt wurde, der aber dann durch massive Bemühungen von Sigmund Bachler für die Steiermark gewonnen werden konnte.

Stein hat der steir. Haflingerzucht schon sehr viele gute Nachkommen gebracht; er

wurde 1987 geboren, stammt väterlicherseits aus der Strogoff-Stürmer-Stecher-Linie und wurde mütterlicherseits über Nordwind gezogen.

Seine Stärke liegt in der Zucht von typvollen und modernen Haflingern mit viel Bodenfreiheit, er ist bekannt für außerordentlich schöne Köpfe und hervorragende Grundgangarten seiner Nachkommen.

Norikerhengst Tenor Vulkan XV

Der Mohrenkopf-Blauschimmelhengst mit seiner schönen Färbung ist allein durch seine seltene Blutlinie eine Rarität in der Norikerzucht; es kommen bereits sehr viele Züchter von auswärts und somit ist er steiermarkweit der Norikerhengst mit der größten Auslastung!

Norikerhengst Tibet Vulkan XIV

Dieser Norikerrapphengst stellte in der Salzburger Landesucht einen Spitzenvererber dar und hatte in seiner letzten Decksaison in Salzburg 60 Belegungen. Er ist ein Glanzrappe mit außergewöhnlich gutem Charakter, guten GGA und mit

einem edlen Ausdruck bildet er die beste Zuchtbasis für gute Stuten.

Auf der größten Deckstation der Steiermark findet jeder Züchter für seine Stute einen Spitzenhengst; der Pferdezuchtverein Schladming-Ramsau ist stolz mit so einem Angebot aufwarten zu können.

Am 16. Mai 2004 wird heuer auf dem Tritscherhof das einmalige Jubiläum „50 Jahre Hengststation“ gefeiert.



Norikeredelhengste im Gespann

Termine

Ponyclub:

Montag – jeden Montag um 16 Uhr Ponytraining (Führzügel, Pferdekunde, Reiterspiele, Jugend Vierkampf, Prüfungsvorbereitung) mit den staatl. geprüften Übungsleitern Elfriede Neureiter u. Claudia Simonlehner

Voltigieren:

Donnerstag – jeden Donnerstag ab 14 Uhr Voltigieren für Kinder mit Elfriede Neureiter / Mitgliedsbeitrag Euro 50.- für 1 Jahr

Hippotherapie:

Mittwoch ab 14 Uhr mit Dipl. Physiotherapeutin und staatl. gepr. Hippotherapie Katrin Horn

Dressurtraining:

Jede 2. Woche Samstag Spezialtraining mit der Landesreitlehrerin für Dressur Debby Graf

Springen:

Wöchentlich Trainingseinheiten mit Gerhard Brandstätter, Alfred Greimel und Andreas Maierl

10.04.2004:

Osterbichl der Reitergruppe Ramsau am Reiterhof Brandstätter ab 16 Uhr bei jeder Witterung (Reithalle)

24.04.2004:

Zuchtbuchaufnahme für Haflinger und Noriker in Irdning, auch für die Mitglieder des Pferdezuchtvereins

Schladming-Ramsau am Dachstein

8.05.2004:

Hippotherapie-Tag am Reiterhof Brandstätter; Info über Therapie, Lifemusik, Video, Kinderbetreuung, Show ab 13.30 in der Reithalle

16.05.2004:

50 Jahre Hengststation Tritscherhof

20.05 – 23.05.2004:

Pferdemesse Wels

25.07.2004:

Sommerpferdefest am Reiterhof Brandstätter ab 13.30 Uhr

Bioregion Ramsau am Dachstein

175 Studien und ein Ergebnis Am besten Bio!

Viel wurde bisher über die Qualität von Bio-Lebensmitteln spekuliert. Alberta Velimirov vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Biologischen Landbau und Risikoforscher Werner Müller haben mehr als 170 internationale Untersuchungen ausgewertet.

Aus der daraus resultierenden umfassenden Vergleichsstudie fügen sich viele wissenschaftliche Puzzlesteine zu einem erstaunlichen Gesamtbild! Diese Ergebnisse erlauben erstmals deutliche Aussagen über die Qualität von Bio-Lebensmitteln.

Eingang fanden Studien sowohl mit chemisch-analytischem als auch mit integrativem Ansatz.

Beurteilt wurden Inhaltsstoffe, Rückstände, integrative Qualitätsparameter sowie die Auswirkungen biologischer Landwirtschaft auf Mensch und Tier.

Nicht zuletzt wurden sensorische Tests einbezogen: denn geschmackvolle Lebensmittel erhöhen letztlich auch das Wohlbefinden.

Am besten Bio?

Am besten Bio - so fassen die Autoren die Studie zur Qualität biologischer Lebensmittel zusammen. Was die KonsumentInnen immer schon vermutet haben, bestätigt sich in den bisherigen Untersu-

chungen zum Qualitätsvergleich von Lebensmitteln biologischer und konventioneller Herkunft.

„Sich biologisch ernähren“ bedeutet nicht nur eine erhöhte Zufuhr an bioaktiven Inhaltsstoffen, sondern auch ein erheblich reduziertes Risiko im Zusammenhang mit Biozidrückständen, Nitrat, Zusatzstoffen bei der Produktion und gentechnisch veränderten Organismen (GVOs)

Mit Bio gesünder leben?

Eine aktuelle Studie erfasste subjektive und analytisch nachweisbare Veränderungen durch eine Umstellung der Ernährung auf biologische Lebensmittel in einem Kloster.

Die Untersuchungspersonen berichteten von einer Abnahme körperlicher Beschwerden, zugleich fand man im Blut eine signifikante Erhöhung „natürlicher Killerzellen“, die zur körpereigenen Abwehr von Viren beitragen.

Bereits eine ältere Untersuchung des Gesundheitszustandes von SchülerInnen eines Schülerheimes aus Neuseeland zeigt:

Drei Jahre nahezu ausschließliche Ernährung mit biologisch erzeugten Lebensmitteln führte bei den SchülerInnen zu weniger Verkühlungen und Husten, einer rascheren Rekonvaleszenz, weniger Sportverletzungen, weniger Hautproblemen und besseren Zähnen.



Bio: von Anfang an?

Gut messbar ist die Auswirkung biologischer Ernährung auf die Qualität der Muttermilch. Milch von Frauen, die sich vorwiegend biologisch ernährten wies höhere Gehalte an Omega-3-Fettsäuren und mehrfach ungesättigten Fettsäuren auf. Die Pestizidbelastung der Muttermilch sank mit dem prozentuellen Anstieg an biologischen erzeugten Lebensmitteln in der Nahrung der Frau.

Die Interpretation all dieser Ergebnisse ist schwierig - Wohlbefinden und Gesundheit hängen nicht nur vom Essen alleine ab. Übermäßige und unausgewogene Ernährung - ob mit konventionellen oder mit biologischen Lebensmitteln - beeinflussen in jedem Fall die menschliche Gesundheit negativ.

Dennoch darf zusammenfassend gesagt werden, dass eine qualitative Ernährungsumstellung auf Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft einen positiven Beitrag zur Gesundheit leisten kann.

(Eine Zusammenfassung von Velimirov A.; Müller W. (2003) *Die Qualität biologisch erzeugter Lebensmittel. Ergebnisse einer umfassenden Literaturrecherche*, Wien)

Für die Bioregion Ramsau am Dachstein, Regina Stocker

Der Sozialausschuss berichtet

Kindersicher im Auto – Kluge fahren mit Sicherheitsgurt und Kindersitz!!!

Dieses Thema hatte ich schon in den letzten Gemeindenachrichten. Da ein Vortrag dieser Reihe aber noch nach Abgabe der Artikel stand fand, möchte ich ihn hier noch kurz erwähnen. Zusammen mit den Mitarbeitern des Stützpunktes Schladming hielt Frau Huber vom ÖAMTC Steiermark über oben erwähntes Thema einen interessanten Vortrag im Ramsau Zentrum. Dabei wurde ein ÖAMTC-Spielzeug-Hubschrauber verlost. Die glückliche Gewinnerin Brigitte Landl, vlg. Mingl freute sich sehr über das verfrühte Weihnachtsgeschenk.

Ein letzter Satz noch zu diesem Thema. Bitte bedenkt alle: wo bleibt die Freundschaft, wenn man das Kind der besten Freundin im Auto ungesichert mitnimmt und etwas passiert ...

Das Angurten ist nur ein kleiner Handgriff – ein paar Sekunden - welche über ein ganzes Leben entscheiden kann.



Die glückliche Gewinnerin Brigitte Landl, vlg. Mingl

Wer möchte nicht gerne ein bewegtes Leben führen?

Der Fonds Gesundes Österreich will in seiner neuen Kampagne mehr Bewegung im Alltag schmackhaft machen. Warum nicht zu Fuß gehen, statt mit dem Auto zu fahren, warum nicht am Abend einen Spaziergang machen, statt vor dem Fernseher zu sitzen, warum den Lift nehmen, wenn daneben die Treppe ist. – Ja, warum eigentlich nicht??!

Im Rahmen dieser Kampagne wird zusammen mit Styria Vitalis den BürgerInnen einen Nachmittag lang Bewegung in allen Facetten näher gebracht. Denn in Hinblick auf Zivilisationskrankheiten wie Bluthochdruck, Fettleibigkeit, Diabestes 2, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems etc. spielt **Bewegungsmangel eine entscheidende Rolle.**



Bei uns in der Ramsau findet diese Kampagne als passendes Zusatzprogramm zu einer ganz besonderen Veranstaltung am **Samstag, 3. Juli 2004** statt. Bitte unbedingt vormerken, denn die Hauptveranstaltung an diesem Tag wird wieder ein **Benefizlauf** „1 Stunde gehen, laufen, marschieren“ sein. Zugute kommt der gesamte Nachmittag – wie schon vor 3 Jahren – Ramsauer Familien. Die Veranstalter würden sich über eine rege Beteiligung wieder sehr freuen!



Passend dazu noch eine Information vom Konsumentenschutz:

DIÄTEN – so erkennt man unseriöse Angebote

Wer auf die Sprache und Bilder der Werbeanzeigen achtet, kann Schwindelprodukte leicht erkennen.

Sie sprechen unsere Sehnsüchte und Ängste an, wie einige typische Beispiele zeigen:

- ✓ Das Produkt bietet wunderbare Problemlöser an: „Optimale Depotfettverwertung“
- ✓ Unrealistische Erwartungen werden geweckt, zum Beispiel „12 Kilo in 3 Wochen“
- ✓ Vorher- und Nachher-Fotos behaupten einen ungeheuren Effekt. Achtung: oft handelt es sich um Fotomontagen.
- ✓ „Hochwirksame Fettfresser“, „Ohne Risiko mit vollem Rückgaberecht“ – Die Rückgabe scheitert oft an der Briefkastenfirma
- ✓ Genaue Anschrift und Adresse der Firma bleiben unklar.
- ✓ Die Werbung verweist auf einen Arzt, eine Klinik – häufig sind die Genannten unbekannt
- ✓ Briefe begeisterter Kunden behaupten Erfolge. Diese sind jedoch meist erfunden.
- ✓ Man kann weiter essen wie bisher – eine Unwahrheit!

Alten- und Krankenpflege – ein hochaktuelles Thema

In der Ramsau gibt es seit etlichen Jahren kein Altersheim mehr – es gibt auch nach wie vor keinen wirklichen Bedarf dafür. Im Alters- und Pflegeheim in Schladming leben derzeit nur 2 Ramsauer.

Dies zeigt, dass es bei uns noch sehr viele intakte Familien gibt, in denen auch unsere ältere Generation weiters willkommen ist.

Doch immer öfter bedeutet das natürlich auch: Pflege zu Hause! Denn die Unterstützung und Betreuung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen geschieht zum größten Teil durch Familienmitglieder. Pflegenden Angehörige haben es jedoch schwer.

Pflege zu Hause ist mit großen physischen, psychischen, sozialen und materiellen Belastungen verbunden. Die Belastungen konzentrieren sich meist auf eine Person. Was kann pflegenden Angehörigen helfen?

Kompetente Stellen empfehlen hier:

- ✓ Die Aufgabenlast teilen
- ✓ Auch für sich selbst sorgen – sich jeden Tag mindestens eine Stunde selbst gönnen
- ✓ Auf die eigene gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung achten
- ✓ Kontakte zu Freunden weiter pflegen – und wenn es nur über Telefon ist
- ✓ Externe Unterstützung in Anspruch nehmen (Bruderlade, Essen auf Rädern etc.)

Daher an dieser Stelle einmal ein riesengroßes „Vergelt's Gott“ von Seiten der Öffentlichkeit an alle RamsauerInnen die zu Hause mit viel Liebe und Mühe einen Familienangehörigen pflegen!

Zum Schluss noch zwei Hinweise:

Für unsere Jugendlichen: www.feelok.at – diese homepage gibt Antworten auf viele Fragen, die im Laufe des Erwachsenwerdens irgendwann einmal auftauchen – alle wichtigen Themen auf einen Blick!

Am Ostermontag findet wieder unser alljährlicher Ramsauer **Familien-Osternachmittag** mit großen Ostereiersuchen mit anschließender Verlosung im Ramsau Zentrum statt!!

So wünschen wir allen noch ein gesegnetes Osterfest und einen wunderschönen Frühling. Für den Familien-, Gesundheits- und Sozialausschuss

GR Manuela Rettenwender

Wort des Pfarrers

Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt. (1. Petrus 3,9)

Der Monatsspruch für April. Kein Wort, das nach Karfreitag oder Ostern klingt. Aber eines, das in meinen Ohren nachklingt. Nicht vergelten – segnen!

Wenn ich versuche, es dem anderen heimzuzahlen: die Beleidigung, das Unrecht, den Schaden an Geld, Gut, gutem Ruf... – werde ich immer der sein, der zu kurz kommt. Immer reagiere ich auf die Taten, die andere gesetzt haben.

Was es braucht, ist ein Durchbruch: Neu beginnen, Alllasten zurück lassen, befreit leben. Das kann ein Thema in meiner Nachbarschaft sein, oder in meiner Partnerschaft. Und: Es ist das Thema von Ostern.

Neu beginnen: Es kostet einen hohen Preis, aber es ist möglich. Das ist nicht das Aufrechnen der alten Schuld. Das ist offen sein für das, was uns geschenkt wird. „Segnen“ – das deutsche Wort kommt von „signare“, „signieren“ – mit einem Zeichen versehen. Gemeint ist das Zeichen des Kreuzes. Zu Ostern ist dieses Zeichen von Strafe und Leid zum Siegeszeichen, zum Lebenszeichen geworden.



Nicht vergelten – segnen.

Bevor uns der Keil von Streit und Unfrieden, von Kränkung und Entfremdung auseinander treibt, komm unter den Segen des Auferstandenen:

Das wird dir im Gottesdienst angeboten - es passiert nicht automatisch: der Segen. Das gibt dir eine neue Perspektive im Strudel deiner alltäglichen Kämpfe: nicht vergelten – segnen.

Die Verletzung, die du erfahren hast, schreit nach Vergeltung. Der Segen, der dir angeboten wird, macht frei davon.

So kann Ostern im Alltag aussehen, wenn die bunten Eier längst verschwunden sind.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht
Pfarrer Wolfgang Rehner

Information der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.

8972 Ramsau am Dachstein Ort 88

Tel. 03687/81912, Fax: DW 12

E-Mail: evang.ramsau@24on.cc

pfr.rehner@24on.cc

Bürozeiten von 8.30 - 12.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:

Di, Do und Fr vormittags

und nach Vereinbarung

Immer wieder

FRAUEN

Frauen bei Jesus.

Nie hat jemand

über eure Hände geschrieben.

Eure Hände für den Gesalbten.

Mit euren Händen habt ihr

IHM

Zärtlichkeit erwiesen.

Maria kühlte

seine müden Füße

mit wohlriechendem Öl.

Zu dritt kamt ihr zum Grab,
um seinen Körper zu salben.

Und als Erste habt ihr Frauen
uns die Nachricht von der Auf-

erstehung

des Gesalbten gebracht,

als die Männer

sich vor Angst versteckten.

Alexander Frentzen

Emmauskurs der Kirchengemeinde Ramsau a. D. - Glaubenserfrischung

„Emmaus“ (Lukasevangelium, Kap. 24) - Jesus begleitet nach der Auferstehung seine Jünger. Man kann sich „begleiten“ lassen auf dem Weg zum Glauben, man kann dazulernen, nachdenken und gemeinsam über verschiedene Themen diskutieren. Wir sind bei Block 3 dem letzten Teil des Weges, angekommen:

Als Christ im Alltag leben

Mi, 14.04: Mit Gott auf dem richtigen Weg

Mi, 21.04: Gemeinsam im Einsatz

Mi, 28.04: Gottes Geld in unseren Händen

Mi, 5.05: Gottes Liebe verändert unsere Beziehungen

Mi, 12.05: Komm, geh mit mir in das Land

20-22 Uhr im Ramsauer Bethaus. Herzliche Einladung!

Gottesdienst-Plan Karwoche und Ostern

Do, 08.04.

20 Uhr Abendgottesdienst zum **Gründonnerstag mit Abendmahl** mit Mag. W. Rehner

Fr, 09.04.

09 Uhr **Karfreitag - Abendmahlsgottesdienst**
15 Uhr **Gottesdienst** zur Sterbestunde Jesu mit **Abendmahl**

So, 11.04.

05 Uhr Auferstehungsfeier mit Osterfeuer auf der Moarhofwiese, gestaltet von der Evang. Jugend Ramsau a. D.

09 Uhr Festgottesdienst zum Ostersonntag mit Mag. W. Rehner

Mo, 12.04.

09 Uhr Ostermontag - Gottesdienst mit Dr. Rudolf Borchert



Jungschar-news



In der Ramsauer Jungschar hatten wir zuletzt wieder einige „Highlights“, wie z.B. das „Schlittelfahren“ von der Türwandhütte mit gemütlicher Einkehr bei der Brandalm (Danke Fritz für deine großzügige Bewirtung!), die große „Jungscharmania“ mit den Stars von morgen in Action sowie die erstmalig durchgeführte **Winterolympiade der Jungschar** (Danke Gerhard Wieser fürs Präparieren!).



Die strahlenden Siegerinnen der „Jungscharmania 2004“: Katrin und Rebecca



„Jungscharmania 2004-Stocklerplatz“ für Nico & Nicole alias „Aqua“

Komm zur Jungschar! Du bist herzlich eingeladen! Jungscharzeit ist jeden Freitag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr (außer in den Ferien) im Jugendraum, Evangelisches Pfarrhaus Ramsau a. D.!

Da gibt es Singen, Spielen, Freunde treffen, Interessantes aus der Bibel, Spaß, Abenteuer, Überraschungen,...

Konfirmanden 2003/04

Neun junge Damen und 18 junge Herren stellten im „Prüfungsgottesdienst“ am Sonntag, 21. März die Ergebnisse der Konfirmandenarbeit vor. Die Grundlagen unseres Glaubens wurden angesprochen, manche Fragen richteten sich nicht nur an die Konfirmanden, sondern an alle Gottesdienstbesucher. Nach der großen Prüfung konnte die Konfi-Gruppe dann erleichtert die Tage in Schloss Klaus beginnen. Allerdings erwartete uns alle eine anstrengende Zeit: Zum Glück waren die Vorträge lang genug, um sich zu erholen. Wir hoffen, dass alles, was die Konfis gelernt haben, ihnen auch hilft, das Leben zu bestehen.



Feierliche Eröffnung der 1. Jungschar-Winterolympiade



Verbissene Athleten kämpfen um den Sieg beim Bewerb „Leiten Extreme“



Die Strapazen haben sich gelohnt - große Siegerehrung bei der JS-Winterolympiade

Nimm doch auch Deine Geschwister und/oder Freunde mit!

Bis bald, wir freuen uns auf Dich:
Julia, Jutta, Maria, Julian, Hanna, Hedy,
Sonja, Harry, Hansi

Jugendkreis Original

Frühjahrsmüdigkeit? Bei uns doch nicht!

Wir haben viel erlebt in den letzten Wochen und haben auch noch viel mehr vor. Einer der Höhepunkte war TPC – ein Jugendgebetskongress vom 06.-08.02.04 in Bad Liebenzell/Deutschland.

Einige von uns waren so begeistert, dass sie einen Gebetskreis gegründet haben – TPG – Teen Prayer Group – Jugend-Gebetsgruppe. Momentan kommen an die zehn Leute – hast DU Lust für Deine Schule, Familie, Freunde,... zu beten? Dann schau vorbei – jeden Dienstag ab 18:00 Uhr im Jugendraum des Pfarrhauses.

NEU ist auch unser **ORIGINAL Newsletter** per Email! Damit alle auf dem neuesten Stand sind, schicken wir unser Programm und spezielle Sonderabende per email. Willst du gerne diese Neuigkeiten erhalten, dann schreib ein kurzes Email entweder an dagmar_winkler@hotmail.com oder reiter.d@gmx.at.

Original gibt's hiaz a im Internet! Unter www.original.at.tt - schau doch mal rein!

Und hier die Höhepunkte der nächsten Zeit:

10. April: Eine Nacht im Pfarrhaus“ (mit Schlafsack & CO); gemeinsam bereiten wir uns auf „Ramsauer Osterfeuer“ vor, zu dem wir dann auch gemeinsam um 5 Uhr morgens starten.



11. April, Ostermorgen: 5 Uhr Auferstehungsfeier Moarhofwiese!

01.-02. Mai: Schladminger Jugendtag
28.-30. Mai: geplant: Almfreizeit auf der Schlitzental

Aber auch die normalen Samstag Abende sind wie immer **ab 19.00 Uhr im Pfarrhaus** für jedermann (frau) eine Zeit zum Gaudi haben, Jesus und Freunde treffen und Auftanken. **Nähere Infos unter 0664-7936109 (Daniel); 0664-3432830 (Siggi); 0664-9109359 (Dagmar)**

Wir freuen uns auf DICH!
EURE ORIGINALS



Mitarbeiter-Interview:

Franz Steiner, Religionslehrer

Franz, stelle dich bitte kurz vor.

Ich heiße Franz Steiner, bin 38 Jahre jung und seit fast 10 Jahren verheiratet. Wir wohnen gemeinsam mit meinen Eltern Elisabeth und Franz Steiner sen. in Birnberg – so wie die Ramsauer auf der „Sunseit“ n des Tales. Bis Schulbeginn war ich kinderlos – jetzt habe ich auf einem Schlag ca. 130 Kinder (hihi...)

Wie bist du zum Entschluss gekommen, eine doch recht aufwändige und anstrengende Ausbildung zum Religionslehrer und zum Gemeindepädagogen zu beginnen?

Ich bin überzeugter Christ und so war es schon länger mein Wunsch, auch in meinem Beruf mehr über Jesus Christus zu erzählen und ihm durch mein Leben die Ehre zu geben. Ich weiß auch, dass das in jedem Beruf möglich ist, aber ich hatte so ein Gefühl, es müsse noch etwas anderes kommen.

Nach meiner Kündigung als Tischler musste ich mich entscheiden, wie es weiter gehen sollte. Wir beteten darüber zu Gott und wie es schon in seinem Wort steht, hat er uns den Weg gewiesen. Er hat nicht direkt zu uns gesprochen, aber durch verschiedene Situationen und Menschen.

So bin ich ein „alter“ Student geworden, um zu Religionslehrer werden. Zuerst musste ich jedoch die Studienberechtigungsprüfung ablegen, da ich keine Matura hatte.



„Mir egal, wie das aussieht, mir ist kalt!“

Wie sieht deine Ausbildung aus?

Mein Fernstudium an der ERPA (Evangelische Religionspädagogische Akademie) in Wien für Religionslehrer und Gemeindepädagogik dauert 5 Jahre. Das erste Jahr habe ich gut überstanden und somit erhielt ich die Berechtigung zum Unterrichten.

Der Gemeindepädagoge arbeitet in der Gemeinde mit, er kann Kinder- und Jugendarbeit leiten und organisieren. Besuchsdienste, Konfirmandenarbeit, Erwachsenenbildung, Seniorenkreise, Gottesdienste sind mögliche Einsatzgebiete.

Was möchtest du den dir anvertrauten Kindern im Unterricht sein?

Ich möchte ihnen vermitteln, dass Sie zu Jesus kommen dürfen und er sie so sehr lieb hat. Vor allem bemühe ich mich, den Kindern ein Vorbild im Glauben zu sein.

Was macht die Arbeit mit Kindern schön, was macht sie schwierig?

Oft erzähle ich meiner Frau, wie schön es ist, dass Kinder so begeistert sein können.

Schön ist es auch, die Ehrlichkeit der Kinder zu erleben und ein Stück Weg mit ihnen zu gehen.

Schwierig ist momentan, dass fast jeder Tag zu kurz für mich ist, da die Stunden Vorbereitungen und das Fernstudium sehr zeitintensiv für mich sind.

Lernst du die Eltern der Kinder kennen? Wie sind eure Kontakte?

Die Eltern der Kinder sind verständnisvoll! Bisher erlebte ich erfreuliche und wohlthuende Kontakte.

Fühlst du dich in unserer Gemeinde wohl?

Das kann man „wohl“ sagen. Ich bin hier in der Ramsau sehr herzlich aufgenommen worden, ob von Schülern, Eltern, Lehrerkollegen und auch der Pfarrgemeinde.

Da kann man sich nur wohl fühlen und ich bin sehr dankbar dafür.

Sagst du uns zum Abschluss deinen Leitspruch?

Da gibt es mehrere, aber einer der mich schon lange begleitet steht in Psalm 32,8:

„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“

Danke für das Gespräch.

Elisabeth G. Pilz,
Äschbeehaisl

Umgang mit Leid

Niemand bleibt vom Leid verschont. Auf irgendeine Weise trägt jeder Mensch Leid.

Wir berichten von einer 2-tägigen Tagung in Gallneukirchen zu diesem Thema. Wir unterscheiden:

- ✓ das dir zugefügte Leid
- ✓ das selbstverschuldete Leid
- ✓ das dir auferlegte Leid

Mit dem auferlegten Leid tun wir uns am schwersten. Immer wieder fragen wir: Wozu?

Jesus wurde Leid auferlegt. Sein Leid hatte Sinn! Gottes Sohn musste unschuldig qualvoll leiden, damit du gerettet bist. (Joh. 3,16)

Auch Paulus trug Leid. Er erkannte: In seiner Schwachheit kann Christi Kraft wirksam werden. Paulus wuchs durch sein Leid mehr zu Christus hin.

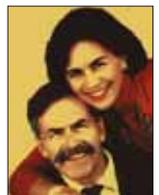
Auch Christen leiden. Jesus sagt: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich.“ (Matthäus 16,24) Gott führt uns nicht am Leid vorbei, sondern hindurch. Pfarrer Aschoff rief auf, trotz Leid tapfer mit Gott weiter zu gehen.

Im Kreuz hat die Liebe Christi ihren tiefsten Ausdruck. Wenden wir uns immer mehr und mehr zu Christus hin, dann verstehen wir besser sein Leiden und wir werden in unserem Leid unsere Knie und unser Herz vor ihm beugen.

Kreative Partnerschaft

Kraft schöpfen aus einer guten Beziehung

Die Ehe- und Familienberater Elizabeth und Arthur Domig mit eigener Praxis in Salzburg bieten für Schladming und Ramsau a. D. eine Seminarreihe an.



Neben den Seminartagen gibt es Partnerabende für jedes Paar allein, sowie Gruppenabende für jeweils drei Paare.

Wie man durch die Herkunftsfamilie geprägt ist, wie man sich in der Partnerschaft ergänzt, vom Finden des wahren Selbst und wie Erziehung gelingen kann sind die Fragenkreise, die im Seminar behandelt werden.

Die Seminare finden an vier Samstagen statt: 9.Okt, 30.Okt, 20.Nov und 11.Dez. Kosten: 280.- pro Paar. Information und Anmeldung: Tel: 06245-78118.

Röm.-Kath. Pfarrgemeinde

Die Osterkerze

„Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel. Auch du, freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze! Töne wider, heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel.“ (Anfang des Lobpreises der Osternachtfeier)

In der Liturgie der katholischen Kirche spielen Zeichen und Symbole eine wichtige Rolle. Sie sind - wie das gesprochene Wort - Vermittler von Glaubensbotschaften.

Eines dieser Zeichen ist in der österlichen Liturgie die Osterkerze. In der Dunkelheit wird sie am geweihten Feuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Die versammelte Gemeinde begrüßt sie mit dem Ruf: „Christus - das Licht. Dank sei Gott!“. Die Gläubigen entzünden ihre Kerze an diesem Osterlicht und die Kirche wird heller und heller.

So machen wir sichtbar, was es bedeutet, Christen zu sein und was es für Folgen hat: Angesteckt vom Licht des Auferstandenen dürfen wir teilhaben an dem Glanz, der von Christus ausgeht.

Selbst von Christus erleuchtet soll unser Leben in der Welt strahlen, d.h. bezeugen, was es heißt, durch Christus erlöst und gerechtfertigt zu sein. Das ist wahrlich Grund zur Osterfreude und ein Fest zu feiern. Wenn dann während des Jahres ein Kind durch die Taufe in die Gemeinschaft Jesu Christi, d.h. in die Kirche aufgenommen wird, wird ebenfalls zum Zeichen dafür an der Osterkerze die Taufkerze entzündet.

Nicht nur zu Ostern ist die brennende Kerze ein sprechendes Symbol für das, was wir mit Licht, Freude, Hoffnung und Trost verbinden. Die Kerzen zu verschiedenen Anlässen haben in den letzten Jahrzehnten eine „Wiedergeburt“ erlebt. Nachdem unser Alltag durch die modernsten technischen Lichtquellen fast rund um die Uhr ausgeleuchtet wird, sehnen sich viele wie-

der nach der Stille und Intimität einer brennenden Kerze. In den katholischen und orthodoxen Kirchen gibt es fast überall die Möglichkeit, eine Kerze oder ein kleines „Opferlicht“ zu entzünden. Nicht nur kirchenverbundene Menschen tun dies.

Ein Licht zu entzünden ist ein Bedürfnis, das in vielen religiösen Traditionen verwurzelt ist. Kerzen-Rituale finden sich auch bei den Buddhisten, den Hindus, den Juden ebenso als Zeichen festlicher Freude, wie auch als Gebets-Begleiter, vielleicht auch Gebets-Stellvertreter.

Eine Kerze als Gebets-Begleiter oder Gebets-Stellvertreter zu entzünden, muss nicht den eher bedenklichen Auswüchsen der Volksfrömmigkeit zugerechnet werden. Wer eine Kerze, ein kleines Licht entzündet

und das Gebet davon begleiten, darstellen lässt, kann wie ein Ebenbild des brennenden Dornbusches sein und ein Widerhall Seiner Einladung: Komm näher, sieh und staune, ich bin für dich da. So will ich leben; aber ich kann mich nicht selbst entzünden, wie ich eine Kerze entzünde. ER muss, ER möge mich entzünden: zur Sehnsucht, zur Hoffnung, zur Leidenschaft für

das gute, geteilte Leben, zu einer Liebe, deren Brand wohl tut und sich teilt.

So wünsche ich Ihnen, dass die Freude und das Licht des auferstandenen HERRN, das uns die Osterfeuer verkünden, in Ihrem Leben weiterwirke.

Es finde sichtbare Gestalt im Licht einer Kerze, die Sie vielleicht in einer stillen Stunde für sich selbst entzünden oder anlässlich einer familiären Feier oder im Gedenken an einen lieben Menschen oder am Grabe eines Angehörigen oder einfach in einer Kirche als Bitte oder als Dank für empfangene Wohltaten.

Zum Schluss: Herzliche Einladung zu den Ostergottesdiensten und zu jeder Sonntagsmesse, die ja wöchentlich Lobpreis der Auferstehung Jesu ist.

Pfarrer Erich Kobilka



8972 Ramsau-Kulm
Pfarrer: Erich Kobilka,
Kulm 41

Telefon und Fax: 81701; E-Mail:
kulm-ramsau@graz-seckau.at

Geschf. Vorsitzender des PGR:
Gerhard Pfennich, Vorberg 443 E-
Mail: g.pfennich@utanet.at

Gottesdienste in der Kulmkirche:
Sonntagsmesse um 10.00 Uhr.

Gottesdienste zu Ostern 2004:
Gründonnerstag, 8. April:
18.00 Uhr Abendmahlsmesse und
Ölbergandacht

Karfreitag, 9. April:
18.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 10. April:
14.00 Uhr Segnung der Osterspisen
20.00 Uhr Osternachtfeier der Auf-
erstehung Jesu

Ostersonntag, 11. April:
10.00 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 12. April:
10.00 Uhr Messfeier

Wochentagsmessen und andere
Gottesdienste: siehe Anschlag bei
der Kirche und Webseite der Pfarre
Kulm „Informationen“.

Feier der Erstkommunion:
Sonntag, 6. Juni 2004, 10.00 Uhr

- Verleih von
Bodenputzmaschinen
plus Putzmittel für Nass- und
Trockenreinigung
- Spanplatten-Schrauben
von 3x20 bis 6x100cm und noch mehr...

**FARBEN- UND
TAPETENGESCHÄFT**

in Ramsau-Schildlehen
Fam. Schrempf / Türispitz
Tel. 03687/81303



Herzlichen Glückwunsch!



...zum Nachwuchs

Den glücklichen Eltern gratulieren wir zum freudigen Ereignis und unseren jüngsten Erdenbürgern wünschen wir alles erdenklich Gute!

Mädchen wurden geboren:

07.12.2003: Tritscher Maria, Leiten 348, eine Saskia Maria Clasina

16.12.2003: Rettenbacher Katharina und Hans, Leiten 330, eine Sarah Christina

03.02.2004: Schrempf Christiane und Simonlehner Werner, Almfrieden, eine Viviane Felicitas

01.03.2004: Perner Evelyn und Markus, Landapp. Ramsau, eine Alina

Jungen wurden geboren:

15.12.2003: Wieser Monika und Reinhard, Ramsau 289, ein Hannes

12.02.2004: Erlbacher Karin und Wieser Willi, Ramsau 256, ein William

13.02.2004: Seitlinger Martina und Berger Manfred, Rössing 343, ein Manuel

...zum Geburtstag

Herzliche Gratulation an all jene, die seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ein besonderes Jubiläum feiern konnten:

Rosa Royer, Sporthof Austria (6.1.)
Josef Schaberreiter, Salzmannh. (12.2.)
Annelies Schrempf, Annelies (19.2.)
Herlinde Plut, vlg. Landl (2.3.) **>70**
Adolf Putz, Hotel Edelweiß (10.3.)
Willibald Royer, vlg. Schlapfer (15.3.)

Hellmut Simonlehner, Schönblick (6.1.)
Maria Knaus, Haus Bergwald (20.1.)
Johann Reiter, Haus Margit (10.2.)
Werner Seliger, Leiten 367 (21.3.) **>75**
Edith Stocker, Buntspecht (27.3.)
Hubert Perhab, Schlattinger (28.3.)
Willibald Pitzer, vlg. Lienlbauer (31.3.)

Ida Royer, vlg. Berlehner (9.1.)
Johanna Lackner, Mooshäusl (15.2.)
Hermann Schrempf, Jägerrast (23.2.)
Hermine Steiner, Häuserl am Roan (24.2.) **>80**
Sigrid Brandstätter, vlg. Töhl (9.3.)

Hermine Simonlehner, Alpenhof (1.1.)
Philomena Tritscher, Fichtenheim (7.1.) **>85**
Dora Grambichler, Leiten 403 (18.1.)
Anna Lackner, Haus Waldruhe (1.4.)

Elisabeth Perhab, Siedlung (15.2.) **>90**

Maria Dounik, Haus Dounik (2.2.) **>95**

Ärztedienstplan

Sanitätsdistrikte Schladming, Ramsau a. D. und Haus
Dienst- dauer: Samstag 7.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr



Wichtig:

Es wird gebeten, Hausbesuche bis 12.00 Uhr mittags anzumelden, um eine entsprechende ärztliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

Der jeweilige Notarzt ist auch über das Rote Kreuz Schladming, Tel. 22144, zu erreichen.

Telefonnummern der Notärzte

24785	Dr. Sulzbacher, Schladming
81081	DA Dr. Harwald, Ramsau a. D.
03686-2204	DA Dr. Miklautz, Haus
22589	DA Dr. Radl
22470	Dr. Thier-Pohl, Schladming

April 2004

03.04./04.04.04	DA Dr. Harwald
10.04./11.04.04	DA Dr. Miklautz
12.04.04 (Ostermontag)	DA Dr. Radl
17.04./18.04.04	DA Dr. Radl
24.04./25.04.04	Dr. Thier-Pohl

Mai 2004

01.05./02.05.04	Dr. Sulzbacher
08.05./09.05.04	DA Dr. Harwald
15.05./16.05.04	Dr. Thier-Pohl
20.05.04 (Chr. Himmelfahrt)	DA Dr. Radl
22.05./23.05.04	DA Dr. Miklautz
29.05./30.05.04	DA Dr. Harwald
31.05.04 (Pfingstmontag)	Dr. Sulzbacher

Juni 2004

05.06./06.06.04	DA Dr. Radl
10.06.04 (Fronleichnam)	Dr. Thier-Pohl
12.06./13.06.04	DA Dr. Miklautz
19.06./20.06.04	Dr. Sulzbacher
26.06./27.06.04	Dr. Thier-Pohl



Kinder-Eisstockschießen auf der Rössingbahn



Der Raiffeisen-Jugendclub veranstaltete am Freitag, den 20. Februar 2004 gemeinsam mit der Familie Perhab, Schlattinger zum 9. Mal das Kinder-Eisstockschiessen.

Auf der Rössingebahn nahmen 24 begeisterte Nachwuchsschützen an dieser gelungenen Veranstaltung teil. Das Team unter der Führung von Moar Sebastian Walcher konnte den Sieg erringen.

Für die anschließende Jause sorgte der Raiffeisen-Jugendclub Ramsau am Dachstein. Zum Abschluss bekam jedes Kind eine Raiffeisen-Kappe und eine Urkunde.

Wir danken Josef Perhab für seine Unterstützung und seinen Einsatz als Spielleiter.



Die begeisterten Teilnehmer bei der Rössingbahn

**Raiffeisenbank
Ramsau am Dachstein**

www.raiffeisen.at/ramsau



Wichtige Information für künftige Betriebsübernehmer

Bis zu 7.700 Euro Nachfolgebonus erhalten Betriebsübernehmer, wenn sie frühstens in zwei Jahren einen Betrieb übernehmen und sich jetzt für den Nachfolgebonus anmelden.

Der Nachfolgebonus bringt **eine Prämie von 14 %** für angesparte Eigenmittel von max. EURO 55.000,-, die in das übernommene Unternehmen eingebracht werden. **Nähere Auskünfte dazu erteilen die Berater in der Raiffeisenbank Ramsau am Dachstein.**

Raiffeisen Capital Management



Vielfach ausgezeichnet

Mit 7 Top-Ergebnissen ist Raiffeisen Capital Management = Fondsgesellschaft der Raiffeisen Bankengruppe, die beste Österreichische Fondsgesellschaft und untermauert nach stetigen Top-Ten-Platzierungen in den letzten Jahren einmal mehr seine Leistungskontinuität. Aus den Ergebnissen:

✓ Raiffeisen-Dachfonds-Sicherheit
Platz 1 über 5 Jahre (von 29)

✓ Raiffeisen Health Care-Aktien
Platz 2 über 1 Jahr (von 36)

✓ Raiffeisen-Euro-Rent
Platz 2 über 5 Jahre (von 109)

✓ Raiffeisen-Euro-Liquid
Platz 2 über 5 Jahre (von 22)

Weitere Detailinformationen erhalten Sie von Ihrem Berater in der Raiffeisenbank Ramsau am Dachstein
www.raiffeisen.at/ramsau



Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitbürger

Wir wollen unseren lieben Verstorbenen stets ein ehrendes Angedenken bewahren!

Josefa Walcher, vlg. Schrempf
am 20.01.2004 im 86. Lebensjahr

Siegmond Bachler, vlg. Tritscher
am 22.02.2004 im 73. Lebensjahr

* Nur erstklassige Qualitätsware zum angemessenen Preis!

* Laufend die neuesten Kollektionen in unseren Schauräumen im neuen Geschäft!

* Wir sind bekannt für gute Verkaufsbedingungen und eine mustergültige Verlegearbeit!



FLIESEN TRINKER
Naturstein • Marmor • Mosaik

8970 Schladming, Obere Klaus 261 / Telefon: 03687/22206
Fax: 03687/22206-4 / E-Mail: fliesen.trinker@aon.at

Die Ramsauer Verkehrsbetriebe informieren

RVB-Busreise- programm 2004

WINTERABSCHLUSSREISE 2004

Donnerstag, 15. - Sonntag, 18. April 2004 In die Skigebiete Stubaital – Ischgl – Livignio und Ötztal

Programm:

15.4.: Anreise über Salzburg - Rosenheim - Kufstein – Innsbruck (Pause) in das Stubaital, Schifahren im Schigebiet Stubai Gletscher. Weiterfahrt nach Landeck; Beziehen der Zimmer.

16.4.: Schifahren im Schigebiet Ischgl.

17.4.: Schifahren im Schigebiet, Livignio (Italien)

18.4.: Schifahren im Schigebiet Ötztal.

15:00 Uhr Heimreise.

MERAN

Mittwoch 5. bis Samstag, 8. Mai 2004
Wandern durch die Wein- und Apfelblüte

Programm:

05.05. Anreise über Innsbruck - Brenner - Brixen - Bozen; anschließend kurze Wanderung

06.05. Wanderung im Raum Meran, Besichtigung von Schloß Tirol

07.05. Wanderung im Raum Meran

08.05. Fahrt auf den Jaufenpass, halbtägige Wanderung; Heimfahrt über Sterzing-Brenner - Innsbruck, an 20.00 Uhr.

DOLOMITEN

**Mittwoch, 16. bis Samstag,
19. Juni 2004**
Wandern rund um die 3 Zinnen

Programm:

16.06. Anreise über die TAB - Lienz nach Toblach; halbtägige Wanderung im Raum Toblach

17.06. Wanderung um die 3 Zinnen, ausgehend von der Auronzohütte.

18.06. Wanderung auf das Toblacher Pfannhorn

19.06. Halbtägige Wanderung im Raum Toblach oder Innichen; Rückfahrt, an 20.00 Uhr.



GRÄFIN MARIZA

**Seefestspiele Mörbisch
Donnerstag, 22. Juli 2004**

Programm:

09:00 Uhr Anreise über Bruck/Mur - Semmering (Pause) nach Eisenstadt, Zeit zur freien Verfügung oder Besichtigung der Sehenswürdigkeiten (Schloss Esterhazy, Bergkirche,...)

16:30 Uhr Schifffahrt auf dem Neusiedlersee ab Mörbisch mit Grillparty.

20:30 Uhr Besuch der Freilicht-Aufführung „Gräfin Mariza“ anschließend Rückfahrt.

JEDERMANN in Faistenau

Samstag, 7. August 2004
Das Spiel vom „Sterben des reichen Mannes“ in Mundartfassung

Programm:

18:00 Uhr Fahrt ab Ramsau nach Faistenau.

21:00 Uhr Beginn der Vorstellung „Jedermann“ anschließend Rückfahrt.

St. PETERSBURG

Mittwoch 15. bis Sonntag 26. September 2004
Reise durch das Baltikum

Programm:

1. Tag: Anreise über Salzburg - München - Leipzig nach Berlin: 1x Nächtigung, HP.

2. Tag: Weiterfahrt über Stettin und Köszlin nach Danzig. 1x Nächtigung, HP.

3. Tag: Stadtführung in Danzig. Anschließend Weiterfahrt nach Masuren, 1x Nächtigung, HP.

4. Tag: Weiterfahrt nach Vilnius, 1x Nächtigung; HP.

5. Tag: Stadtbesichtigung von Vilnius (Gedeminas Turm, Schloßberg,...) anschließend Weiterfahrt nach Riga, der lettischen Hauptstadt, 1x Nächtigung, HP.

6. Tag: Stadtführung in Riga (Dom, Schloß,..) anschließend Weiterfahrt nach Tallin. 1x Nächtigung, HP.

7. Tag: Stadtführung in Tallin, Hptst. von Estland (Rathaus, Katharinenkirche). 1x Nächtigung, HP.

8. Tag: Fahrt entlang des finnischen Meerbusens nach St. Petersburg, Besichtigung Puschkinpalast, 2 x Nächtigung; HP.

9. Tag: Stadtführung in St. Petersburg, dem Venedig des Nordens (Winterpalais, Admiralität, Gorki-Garten, Dekabristen-Platz, Newski-Prospekt, Peter- und Paul-Festung. Nachmittags Besichtigung der weltberühmten Kunstsammlung der Eremitage oder ein Ausflug zum rekonstruierten, sagenumwobenen Bernsteinzimmer.

10. Tag: Fahrt nach Helsinki, die finnische Hauptstadt (Stadtführung). Nachmittags Weiterfahrt nach Turku. Einschiffung zur Fährüberfahrt nach Stockholm. 1x Übernachtung (2-Bett-Kabine); Abendessen an Bord (Sauna, Schwimmbad, duty-free shop).

11.Tag: Frühstück an Bord. Morgens Ankunft in Stockholm, der schwedischen Hauptstadt (Stadtbesichtigung). Weiterfahrt nach Göteborg. Abends Fährüberfahrt nach Kiel. Abendessen und Nächtigung an Bord.

12.Tag: Heimreise ab Kiel über Hamburg-Würzburg-München-Sbg. ins Ennstal.

Detailinformationen zu den Fahrten erhalten Sie in unserem Büro unter Tel. 81870 oder unter www.rvb.at („Aktuelle Reisen“)!

Herzlich willkommen!

Seit Anfang des Jahres verstärkt **Wolfgang Reiter** unser Team der Bus-Chauffeure.

Wir wünschen Wolfgang viel Freude an seiner Tätigkeit und unfallfreie Kilometer!



Ab Ostern wird **Peter Steiner** vorübergehend unsere Büromannschaft ergänzen um Astrid Berger in Ihrer Abwesenheit zu vertreten.

Wir wünschen Astrid eine erholsame Karenzzeit!

RamsauZentrum

Ein Streifzug durch die Veranstaltungen im RamsauZentrum der letzten Monate.

Traditionellerweise fand am 1. Jänner ein Neujahrskonzert im RamsauZentrum statt. Unter der Organisation von Josef Tritscher hat das „Girardi Ensemble“ das neue Jahr eingespielt.

Mit schwungvollen Walzern von Johann Strauß und Robert Stolz wurde dem Audi-



torium ein musikalischer Jahresauftakt im RamsauZentrum geboten.

Am Donnerstag den 6. Februar haben wir gemeinsam mit **ORF Radio Wien** eine Party gefeiert. Dieser Veranstaltung ging im ORF Radio Wien eine Werbepromotion voraus.



Ende Jänner und Anfang Februar wurde mit redaktionellen Beiträgen bereits der Sonnenskillauf für März und April beworben. Als Abschluss dieser Promotion gab es für all jene Wiener, die bereits Ihren Urlaub in den Semesterferien gebucht haben, die ORF Radio Wien Disco.

Mit fünf verschiedenen Bars und einem großen DJ Pult auf der Bühne sowie einer Tanzfläche wurde unser Zentrum zur Dis-



cothek umfunktioniert. Musik aus den Siebziger, Achtziger und aktuelle Hits brachten die Besucher auf der Tanzfläche zum Schwitzen. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden.

Beim **Kindermaskenball** am 8. Februar gaben sich die jungen Narren der Gemeinde ein „Stell dich ein“.



Die Fotos zeigen das bunte Treiben und den Ideenreichtum beim Verkleiden. Die Schladminger Junggarde kam zu Besuch – auch die Schladminger Narren haben die Standfestigkeit beim Feiern bereits unter Beweis gestellt.

Ein großes „Dankeschön“ an die großzügigen Sponsoren für das leibliche Wohl und die materielle Unterstützung, Fa. Hornig Kaffee, Elektro Reiter sowie allen Müttern.

Ein großer Erfolg war am 27. Februar das **Sängertreffen** „Steirisch – kärntnerisch – salzburgerisch g'sungen und g'spielt“. Dieser Abend wurde von Sepp Reich organisiert.

Mit der Flachauer Stubnmusi, dem Gemischten Quartett der Stimmen aus Kärnten, dem Donnersbacher Viergesang, dem

Badeparadies und Sauna-Oase

Bade-Paradies und Sauna-Oase sind ab **Montag, 15. März 2004 bis einschließlich Sonntag, 18. April 2004 ab 13 Uhr geöffnet** (Bad bis 20 Uhr, Sauna bis 21 Uhr) und in der Zeit von **Montag, 19. April 2004** (voraussichtlich bis einschließlich) **Mittwoch, 19. Mai 2004** wegen Revisionsarbeiten **geschlossen**.

Ab **Donnerstag, 20. Mai bis Sonntag, 27. Juni 2004** sind Bade-Paradies und Sauna-Oase wieder **ab 13 Uhr geöffnet**.

Der **Massagebereich bleibt** auch während der Schließungsperiode **geöffnet**.

Bitte um **telefonische Voranmeldung bei Gabi Hutegger unter Tel. 0676-5287013**. Entspannen Sie sich jetzt in der Nebensaison bei einer Spannungs-Ausgleichs-Massage, Lymphdrainage, Fußreflexzonen-massage, ... Balsam für Körper, Geist und Seele!

Das **WM-Cafe** ist voraussichtlich in der Zeit von **Montag, 19. bis Samstag, 24. April geschlossen** und ab **25. April 2004 täglich ab 10:00 Uhr geöffnet!**

Bade-Paradies Infotelefon:
81870-13

Ramsauer Flügelhorn-Duo und den Stoakoglern ist es unserem Sepp wieder gelungen, dass RamsauZentrum zu füllen.

Wir freuen uns bereits auf ein Revival.



Das Team der Ramsauer Verkehrsbetriebe GmbH wünscht allen Einheimischen und Gästen ein gesegnetes Osterfest!

Veranstaltungshinweise Frühjahr 2004

Kindermusical „Josef“ präsentiert von den Königskindern unter der Leitung von Catherine Galler, Samstag, 8. Mai 16.00 Uhr

„Wahl der Dachsteinkönigin“ im Rahmen des Ramsauer Frühlingsfestes
Donnerstag, 10. Juni 20.00 Uhr

„Schachturnier“
15. bis 23. Juni

Programmänderungen vorbehalten!
Bitte beachten Sie die Detailaus-schreibungen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

RVB ehrt Mitarbeiter

Geschäftsführer Mag. Heinz Zefferer überreichte die Ehrenurkunden an unsere lang-jährigen Mitarbeiter.

An unsere Chefsekretärin **Astrid Berger** für 15-jährige Betriebstreue, **Fredi Mayer** (Bereichsleiter Bus und Reisebüro) sowie **Gerhard Moser** (Bus-Chauffeur), beide Herren für 20-jährige verdiente Unternehmenstreue. **Hans Galler** ist bereits seit 40 Jahren für die Dachsteinstraße und als „guter Geist“ in allen Betriebszweigen tätig.

Wir gratulieren nochmals den Jubilaren!

Am 12. Dezember 2003 verbrachten die Mitarbeiter der RVB und einige Aufsichtsratsmitglieder gemütliche Stunden im Rahmen der gemeinsamen Weihnachtsfeier.

Den festlichen Rahmen gestalteten diesmal Karin, Heli und Alexander Tritscher (Kielhuberhof) in liebevoller und kulinarisch perfekter Weise.



Tourismusverband Ramsau am Dachstein

Bericht von Geschäftsführer Dir. Heinz Prugger

Internationale Tourismusbörse (ITB) Berlin

Auf der ITB vom 13.-16. März 2004 konnten die neuen Trends und die Stimmung am internationalen Tourismusmarkt besprochen bzw. erkundet werden.

Die Stimmung am Tourismusmarkt ist nicht schlecht, wird aber weiterhin von der schwierigen wirtschaftlichen Lage, vor allem in Deutschland, geprägt.

Reinhard Lamm und Heinz Prugger konnten auch mit vielen Reisebüro-Partnern, Journalisten und vor allem mit allen wichtigen Vertretern der Österreich Werbung interessante Gespräche führen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsentation



„das virtuelle Wanderdorf“ mit den Vertretern von Österreichs Wanderdörfern.

Weiterer wichtiger Schwerpunktmarkt Bel-nelux (Belgien, Holland, Luxemburg)

Neben Workshop und Pressekonferenz haben wir heuer erstmals auch die wichtigen Fach- und Publikumsmessen direkt besucht.

Fazit: Ramsau ist relativ bekannt, vor allem Reiseveranstalter suchen Zusammenarbeit auf Kontingentbasis, weitere Vermarktungsmöglichkeiten über Pauschalen und Sonderaktionen (All-Inklusive).

Sommerwerbung 2004

Die Sommerwerbung 2004 läuft ab Ende März voll an.

Neben den vielen Beteiligungen bei den großen Plattformen Österreich-Werbung, Österreichs Wanderdörfer, Steirische Wanderdörfer, Region und Steiermark Tourismus wird auch eine eigene Sommerwerbekampagne mit der Firma Media Promotion umgesetzt.

Themenschwerpunkt: Natur- und Berg-

erlebnis, Wandern in allen Detailbereichen (Familie, Kinder, Senioren, sportliches Wandern, Nordic Walking), Laufen und Nordic Walking, Kletterwandern und Bergsteigen und mit der Region das Thema Wasser.

Weitere Details folgen bei den Sitzungen und Versammlungen, zu welchen wir nach der Wintersaison unsere Mitglieder einladen werden.



Bayrischer Landtagspräsident und Chef der Österreich-Werbung auf Besuch in Ramsau a. D.

Anlässlich des steirischen Winterope- nings in München konnte sich der Bayri- sche Landtagspräsident Alois Glück über das Urlaubsland Steiermark informieren. Die damalige Zusage die Steiermark zu besuchen wurde nun vom Landtagsprä- sidenten Alois Glück eingelöst. Auch der Generaldirektor der Österreich-Werbung Dr. Arthur Oberascher erholt sich in der Ramsau.

Bei einem gemütlichen Treffen im Land- haus Ramsau mit Bürgermeister Helmut Schrempf und Tourismusdirektor Heinz Prugger konnten interessante Tourismus- gespräche bzw. Diskussionen geführt wer- den.



Bild vlnr.: Bürgermeister Helmut Schrempf, Bay- rischer Landtagspräsident Alois Glück mit Gat- tin, Dr. Arthur Oberascher, Walter Walcher, Dir. Heinz Prugger

Hermann Gruber neuer GF der Region



Mag. Hermann Gruber (27) übernimmt die Position des Geschäfts- führers der Dach- stein-Tauern Region. Der Ramsauer Hermann Gruber tritt an die Stelle von Dir. Georg Bliem, der mit 1.

Februar an die Spitze der Steirischen Tou- rismusgesellschaft wechselte.

Hermann Gruber war 2 Jahre bei bei Ski amadé tätig. Bereits während seines Studiums sammelte Gruber touristische Erfahrungen. So war er bei einer Unter- nehmensberatung in Wien sowie für eine Luxus-Hotelkette in Mexiko und in den USA tätig.

Ramsau a. D. bei der Senior-Aktuell in Wien



Vom 16. bis 19. März 2004 wurde erstmals die Seniorenmesse in Wien von Ramsau di- rekt besucht. Großes Interesse wie immer

bei unseren Wiener Freunden.

Der Markt Wien ist und wird auch in Zu- kunft ein Schwerpunktmarkt für die Ramsau sein und bleiben.

Steiermark Frühling am Wiener Rat- hausplatz 25.-28.3.2004

Nächste Schwerpunktaktion in Wien ist der Steiermark Frühling wie alljährlich am Wiener Rathausplatz bei der sich auch die Ramsau entsprechend präsentieren wird. Wir hoffen, dass viele Einladungen von un- sereen Ramsauer Vermietern an ihre Wie- ner Gäste verschickt wurden.

Journalisten in Ramsau



Durch die geradezu sensationellen Bedin- gungen im Winter konnten wir auch viele Journalisten in Ramsau begrüßen.

Ob Gruppen oder Einzelreisen, die Teil- nehmer waren durchwegs vom vielfältigen Angebot der Ramsau begeistert, vor allem das Thema „Snow-Wellness“ alter- native Wintererholung, ein ganz beson- deres Ramsauer Angebot, begeisterte die Teilnehmer.

Christian Hoffmann Sieger des 5. Ramsauer Dachstein Volkslanglaufes

Mehr als 400 Volkslangläufer aus 9 Nati- onen, darunter fast die gesamte ÖSV-Elite mit Christian Hoffmann und dem Ramsauer Biathleten Wolfgang Perner, konnten beim heurigen Volkslanglauf in der Ramsau be- grüßt werden.

Durch die perfekte Schneelage konnte eine durchgehende 30 km Schleife präpa- riert werden.

Die ÖSV-Spitzenläufer Hofmann und Urain lieferten sich an der Spitze ein span- nendes Duell, das letztlich Christian Hof- mann in 1 Stunde 18 Minuten und 37 Se- kunden vor Gerhard Urain mit 1:18:40 und Johann Eder 1:18:48 für sich entschied.

Besonders erfreulich ist, dass sich der Ramsauer Volkslanglauf zu einer internati- onal bedeutenden Veranstaltung mit stän- dig steigender Beteiligung entwickelt.



Prominente Beteiligung beim Volkslanglauf (Bild vlnr.): Olympia-Bronzemedailengewinner Wol- gang Perner, Weltmeister Dr. Alois Stadlober, Weltcupsieger Christian Hoffmann

Ergebnisliste im Internet unter:
[http://www.ramsausport.com/rangliste- vll.htm](http://www.ramsausport.com/rangliste-vll.htm) (Erwachsene) sowie
[http://www.ramsausport.com/rangliste- vll-kinder.htm](http://www.ramsausport.com/rangliste-vll-kinder.htm) (Kinder)

Kurier Seniorenaktion

Wie schon seit 27 Jahren ist die Kurier Se- niorenaktion ein weiterer Vermarktungs- bestandteil im Raum Wien. Karin Wieser konnte auch heuer wieder unsere Kurier Senioren über das neue Angebot infor- mieren.

